



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

61 (3.3.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58059)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
30 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonei-Zeile 20 Bfg.  
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Hof-Redakteur Herr. Wehler.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Kysel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ertel-Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 61. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 3. März 1894.

### Jahresbericht der badischen Fabrik-Inspektion pro 1893.

(Schluß.)

Den nachhaltigsten Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Lage der Arbeiter haben zweifellos die sozialen Versicherungsgesetze. Wenn es auch bei der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens schwer fällt, ihre tatsächlichen Wirkungen im Einzelnen nachzuweisen, abgesehen von einigen Erscheinungen, wie sie im letzten Jahresberichte erwähnt wurden, so bringen sie doch einen ganz neuen Faktor in die Arbeiterexistenz, der ohne Zweifel einen immer größeren Einfluß erlangen wird. Die sozialen Versicherungsgesetze haben eine weit über ihren unmittelbaren Zweck der nothdürftigen Sicherung gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Altershinneigende Bedeutung in sofern, als sie die Arbeiter in den ihnen gewährten Renten mit individuell begrenztem Eigenthum versehen und in dem großen Reservefonds der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten zu Gunsten der Arbeiter Kollektivkapitalien schaffen, an denen jeder von ihnen in dem gesetzlich festgestellten Sinne einen Mitgenuß hat. Diese Thatsache ist gerade gegenüber der unter den Arbeitern bedauerlicherweise eingetretenen Strömung die dem Sparbetrieb und überhaupt der Erwerbung von Eigenthum feindselig gesinnt ist, von der größten Wichtigkeit. Schon lange, ehe an die jetzige soziale Gesetzgebung gedacht wurde, hat die Wissenschaft darauf hingewiesen, daß das Gütervermögen und die persönliche Lebensentwicklung korrelate Größen seien, daß das Gütervermögen nur das erweiterte Werkzeug des persönlichen Lebens, die Gliederung des Kapitalvermögens das äußere Gegenbild der Gliederung der persönlichen Arbeitsfähigkeit, des Arbeitsvermögens, der Produktionsfähigkeit sei. Hieraus geht die Bedeutung der Anteilnahme am Besitze seitens der unteren Klassen als eine Voraussetzung des Kulturfortschrittes bei denselben hervor. Gerade die nur auf unsicheren Lohnverdienst angewiesenen Kreise der Bevölkerung bedürfen zur planmäßigen Gestaltung des Lebens, ohne welche Kultur nicht denkbar ist, am meisten einer Ergänzung durch Eigenthum außer ihrem Lohnverdienste. Bei der Schwierigkeit der Vermögensbildung für diese Klassen kommt daher als Quelle der Erweiterung ihres Eigenthums fast nur das Spar- und Versicherungswesen in Betracht.

Nicht minder wichtig ist die Frage der Arbeiterwohnungen. Die Anzahl der im Berichtsjahre hergestellten Arbeiterwohnungen ist etwas größer als in den Vorjahren. Es wurden hergestellt durch die Seidenbandfabrik von Selter u. Co. in Grenzach 15 W., die Spinnerei und Weberei Steinen 1 W., die Zellstofffabrik Waldbach 17 W., die Seidenbandfabrik Sarassin u. Co. in Adrach 7 W., die Weberei, Bleicherei u. von Gebr. Großmann in Brombach 42 W., die Weberei Singelsen u. Horn in Fahrenau 61 W. und die Tapetenfabrik von H. Engelhard in Mannheim 18 W. Außerdem wurden durch private Bauunternehmer an verschiedenen Orten im Ganzen 60 Arbeiterwohnungen auf Spekulation erbaut. Wo es sich um ortsanfällige Arbeiterbevölkerung handelt, ziehen es manche Arbeitgeber vor, anstatt selbst Wohnungen zu bauen, den Arbeitern zu diesem Zweck Darlehen zu billigen Zinssätzen und leichten Bedingungen für die Rückzahlung zu geben. In den Arbeiterwohnungen der Fabriken sind die Arbeiter fast ausnahmslos gut untergebracht und es bestehen hier die schon früher geschilderten günstigen Einwirkungen auf das gesammte Kulturleben der Arbeiter. Unstreitig handelt es sich hier auch um die Art von Wohlfahrts-Einrichtungen, für welche die Arbeiter am empfänglichsten sind, und die jeder Arbeiter sich gerne zu Nutze macht, unbeeinträchtigt um die prinzipielle Stellungnahme der Arbeiterführer und der Arbeiterpresse zu dieser Frage. Hier äußern die Arbeiter auch Wünsche und sprechen Ansichten aus, was bezüglich anderer Veranstellungen uns gegenüber niemals der Fall war. So wurde z. B. mit Bezug auf das bei dem Bau von Arbeiterhäusern mehr und mehr zunehmende Bestreben der Raumausnützung wiederholt der Wunsch geäußert, es möchten die Dachräume nicht auch zu Wohnungen hergerichtet, sondern den Bewohnern des Hauses zum Aufbewahren ihrer Sachen überlassen werden. Da sich in einem derartigen Verlangen Ordnungssinn und bessere Gewohnheiten ausdrücken, sollte ihm seitens der Arbeitgeber soweit als nur irgend möglich, entsprochen werden. Andererseits sprechen sich die Arbeitgeber, welche diesen Verhältnissen ihre Aufmerksamkeit zuwenden, über die in den Arbeiter-

wohnungen wohnenden Arbeiter in der Regel sehr günstig aus, und erwähnen namentlich, daß solche Arbeiter, wenn die Wohnungen gut seien, ihre Unterhaltung am Sonntag weniger auswärts suchen, als es sonst der Fall ist.

Einrichtungen für anständige Erholung und Unterhaltung jüngerer Arbeiter in ihrer freien Zeit und an Sonntagen fehlen fast vollständig. Nur wo gut gehaltene Schläffele für diese Arbeiterkategorien in den Fabriken vorhanden sind, und in den nur vereinzelt eingerichteten Mädchenheimen, ist auf diese Bedürfnisse in der Art Rücksicht genommen, daß ein einfaches Aufenthaltszimmer für die Abendstunden zur Verfügung steht. Nur darf man nicht erwarten, daß mit der Schaffung solcher Einrichtungen mit einem Male alle früheren Mißstände wegfallen. In der Regel ist damit nur ein Krystallisationspunkt für bessere Lebensgewohnheiten gewonnen. Das ist aber schon mehr, als häufig die Ungebild zugibt, die von jeder kleinen Verbesserung sofort große moralische Wirkungen erwartet.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. März.

Die Kommission für den russischen Handelsvertrag besteht aus folgenden Mitgliedern: Mantuffel, Mirbach, Frege, Hammerstein, Saltich, Holz, Stumm, Kardorff, Hammacher, Müller, Bennigsen, Schulte-Henne, Bagem, Duol, Lieber, Heremann, Klose, Weidenfeld, Nischbiller, Weber, Richter, Venzmann, Ander, Lohse, Herbert, Schippel, Schulze; dazu noch ein Pole. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ berechnet 14 Anhänger, 11 Gegner des Vertrags und drei Zweifelhafte. Die Beratungen unter dem Vorsitze des Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) haben bereits begonnen.

Die Frage der Auflösung des Reichstags wird in einem Leitartikel der „Hamb. Nachr.“ wie folgt besprochen:

In der offiziellen Presse wird die Auflösung des Reichstages für den Fall des Scheiterns des russischen Handelsvertrages als wahrscheinlich behandelt. Wenn die Vorlage abgelehnt wird und die verbündeten Regierungen dann zur Auflösung schreiten, so ist das ja ihr zweifelloses Recht und wir sind vollständig bereit, uns auf die Wirkungen der Auflösung dieses Rechtes vorzubereiten. Diese Wirkungen mögen zunächst erfolgreich sein für die Bestrebungen, welche daraus ausgehen, die vom alten Kurse bewehrte Solidarität der produktiven Stände im großen Umfange der Landwirtschaft und der Industrie zu zerlören. Die verbündeten Regierungen werden selbst erkennen können, ob und in wie weit die Förderung dieser Solidarität in ihrem Interesse liegt und welche Vorteile sich davon für die nationale und monarchische Weiterentwicklung der deutschen Reichsverhältnisse erwarten lassen. Eine Neuwahl wird zu der Klärung der Frage, auf welchen Grundlagen die nationale und monarchische deutsche Einheitspolitik sich am solidesten einrichten läßt, erheblich beitragen und mehr als politischen Konjekturen und Zukunftsbetrachtungen einen sicheren status honorum für die zukünftige Weiterführung der monarchischen Reichspolitik gewähren. Wir haben die analoge Erscheinung in der Zeit der neuen Ära unter Kaiser Wilhelm I., damaligen Prinzregenten, vor Augen, und müssen es dem Nachdenken jedes Einzelnen überlassen, die Lehre daraus zu ziehen. Es muß der Weisheit der verbündeten Regierungen andehingestellt bleiben, ob sie es auf eine Wiederholung der damaligen Erfahrungen ankommen lassen wollen oder nicht. Für uns fällt die Annahme oder Ablehnung des Handelsvertrages mit Rußland nicht so schwer ins Gewicht, wie die Frage der zukünftigen Gestaltung unserer neuen deutschen Reichsbildung. Wir möchten unsere Ansicht dahin zusammenfassen, daß es sich in dem einen Falle um die Ueberwindung einer chronischen Krankheit, im anderen um die einer akuten, der einheitlichen Weiterentwicklung der deutschen monarchischen Einrichtungen handelt. Wir glauben mit allen Kräfte, daß der Kampf gegen eine akute Krankheit bei sachverständiger und energischer Behandlung für den Patienten schließlich bessere Prognosen bietet, als der gegen eine chronische. Wenn die konservative Partei dieser Ansicht schon vor drei Jahren gefolgt wäre, so glauben wir, daß der Gesezgebungsprozess unserer politischen und wirtschaftlichen Zustände schon weiter gediehen sein würde, als dies jetzt der Fall ist. Zur Zeit der neuen Ära und des Konfliktes war die konservative Partei auf ein Stimmverloren; sie ließ sich dadurch in der Verfolgung ihrer monarchischen Politik nicht irre machen, sie suchte nicht, sich durch politische Wechsellagerung und Geselligkeitsaccepte in Geltung zu erhalten, sondern durch festes Beharren auf ihren Prinzipien. Wenn es jetzt zu einer neuen Auflösung des Reichstags kommen sollte, würden wir in den wahrscheinlichen Ergebnissen derselben die Symptome des beginnenden Heilungsprozesses erblicken.

Der Rücktritt Gladstones scheint Thatsache zu werden. Wie das Bureau Reuters meldet, spreiz Gladstone und Gemahlin Freitag Abend bei der Königin in Windsor und, nachdem Gladstone sein Entlassungs-Gesuch

überreicht hat, findet eine Sitzung des Geheimraths in Windsor statt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März.

Der Reichstag begann heute die Beratung des Militäretats. Bei der Position „Minister“ brachte Abg. Bebel (Soz.) nochmals den Hannover'schen Spielerprozess zur Sprache. Die Aeußerungen des Kriegsministers, daß im Offiziercorps das Spiel verurtheilt werde, sei nicht richtig. Die Ehrengerichte hätten so milde geurtheilt, daß die Chefs Bedenken hätten, das Urtheil zu bestätigen. Andererseits sei Reichsanwalt Hartwig seines Offizierscharakters entbunden worden, weil er bei dem Alwardt-Prozesse die Würde des Offiziercorps nicht genügend gewahrt habe. Zahlreiche Reserve- und Landwehroffiziere hätten auf den Offizierscharakter verzichtet müssen, weil sie mit den Anschauungen der Regierung nicht übereinstimmten. Das sehe geradezu im Widerspruch mit der allgemeinen Wehrpflicht. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Trotz des Widerspruches des Kriegsministers bestünde eine Ueberwachung der Soldaten darin, ob sie Sozialdemokraten seien. Als Bebel auf eine Rede Seiner Majestät des Kaisers eingehen will, wird er vom Präsidenten zwei Mal angefordert, die Allerhöchste Person nicht in die Debatte zu ziehen.

Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorff erklärte: Wenn Abg. Bebel sagte, daß die Rabinetsordres gegen den Luxus der Offiziere nicht befolgt würden, so bemerke er, daß Rabinetsordres sehr streng befolgt werden, weil sonst die Betreffenden bestraft oder entlassen werden. Was von Bebel angeführten Fall des Straßburger Militärarztes Oppenheim betrifft, so ist nach dem Gesetze verfahren worden. Die Regierung hatte die Ueberzeugung, daß derselbe die Qualifikation zur Beförderung nicht besitze. Mit dem Fall Hertwig hatte sich zuerst das Ehrengericht der Anwaltskammer, nicht das militärische Ehrengericht, beschäftigt. Das letztere schritt erst ein, als während der Wahlen gravierende Berichte über Hertwig eintrafen. Es wurden dann an Hertwig verschiedene Schreiben im Auslande gesandt, und erst als dieser beharrlich schweig, erfolgte die Bestrafung. Zi erfahren, ob einrückende Soldaten Sozialdemokraten sind, hat die Regierung ein Interesse; ob dieselben einmal in einer sozialistischen Versammlung anwesend waren, sei ganz gleichgültig.

Auf eine Anregung des Abg. Köstke erklärte der Kriegsminister, die Militärverwaltung sei im Prinzip damit einverstanden, daß die Dienstpflicht der Volksschullehrer anders geregelt werden müsse (Beifall). Es sei indessen schwierig, eine Aenderung schnell durchzuführen, ohne die Interessen der Unterrichtsverwaltung zu schädigen. Er hoffe aber, es werde sich ein Uebergangsstadium gewinnen lassen, um so mehr, als gerade die Lehrer ein außerordentlich nützliches Element des Heeres bilden (Beifall).

„Ich bin der Ansicht, so schließt der Minister, daß unser Lehrer in Folge ihres hohen Pflichtgefühls und ihrer Intelligenz ein nützliches und sittliches Element in der Armee darstellen.“

Auf eine Anfrage des Abg. Rickert erklärte der Minister, er sei bestrebt, eine einheitliche Militärstrafprozessordnung zu schaffen. Die Verhandlungen darüber seien bereits abgeschlossen und der Entwurf fertig gestellt.

Abg. Weis (freis. Volksp.) sprach dem Minister Dank für sein Entgegenkommen bezüglich der Dienstpflicht des Lehrers aus.

Abg. v. Mantuffel erklärte es für unmahr, daß Offiziere, die zugleich konservative Abgeordnete sind, in Folge von Aeußerungen des Kaisers ihren Abschied genommen hätten.

Gegenüber dem Abg. Oriola (nat.-lib.) bemerkte Generalleutnant Junl, wenn einzelne Kasernements zeitweise leer stehen, so hänge das mit der Verschiebung der Truppen nach der Grenze hin zusammen.

Abg. Bebel (Soz.) bekämpft die Absicht der Regierung, den Volksschullehrern die Berechtigung zum Einjährigendienst zuzuerkennen.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 2. März.

48. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9<sup>1/2</sup> Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhalten die Abgg. Wacker (ultr.) und Heimbürger (freis.) das Wort zu Erklärungen auf die neulichen Ausführungen des Geh. Rath Eisenlohr über die Anschuldigungen gegen verschiedene Bezirksbeamte.

Abg. Wacker (ultr.) erklärt, daß die von ihm erhobenen Beschuldigungen gegen die Bezirksbeamten wahr seien. Er protestire gegen die Art des Ministers, angebliche Informationen gegen einen Abgeordneten zu verwenden, um denselben in's Unrecht zu setzen. Angebliche Informationen seien es, weil der Minister in erstaunlich kurzer Zeit mit denselben fertig war. Am 20. Februar wurden die Beschuldigungen vorgebracht und am 28. schon erwiderte der Minister. Die Oberamtmänner seien keine unanfechtbaren Zeugen an sich und außerdem lag es im Interesse des Ministers selber, die Informationen zu erhalten, die er erhielt, auch müßten die Amtmänner nach dem Auftreten des Ministers wissen, daß derselbe eine ausgeprägte Reizung habe. Das nicht gelten zu lassen, was er, Wacker, über die Thätigkeit der Amtmänner bei Wahlen gesagt habe. Die Ablehnung bezüglich der Wahl bezügliche Einleitung in Donauerschingen sei sehr dreist.  
Geh. Rath Eisenlohr: Was ist es?

Abg. Wacker: Sehr dreist ist es. Präsident Günner ersucht den Redner, seine Ausführungen so zu halten, daß sie nicht einer Rüge unterliegen. Der Ausdruck „dreist“ ist dem Minister gegenüber allerdings verlegend. Ich erkläre diesen Ausdruck deshalb für nicht haltbar.

Abg. Wacker (fortfahrend): Er halte seine Äußerungen aufrecht. Redner bezieht sich auf Briefe, die er erhalten hat, und auf Zeugen, die, wenn erforderlich, zum Eid bereit seien. Redner schließt mit der Versicherung, daß er das Urtheil gestrotzt diesem Hause und der Öffentlichkeit überlasse. (Abg. Fieser: Sehr richtig.)

Abg. Rath Eisenlohr: Er bestätige dem Vorredner, daß seine Informationen auf den Berichten der Bezirksbeamten beruhen. Er stelle es gleichfalls dem Urtheile des Hauses und der Öffentlichkeit anheim, wer mehr Glauben verdiene: die von Beamten, die sich als tüchtige, zuverlässige und ehrenhafte Männer bewährt haben, ihm abgegebenen Erklärungen oder die anonymen Gewährsmänner des Herrn Wacker.

Abg. Heimburger (Demokr.): Seine Partei habe über die Erklärungen des Ministers Erkundigungen eingegeben, bis jetzt sei aber eine Antwort noch nicht eingekommen. Redner beruft sich auf Stegmüllers Zeugnis. Jedenfalls sei die Äußerung des Amtmanns Mays: Sie sind ein Demokrat, also ein Republikaner — die Karlsruher Zeitung habe allerdings das Wort „also“ weggelassen — durchaus unangebracht und tactlos gewesen. Er betrachte übrigens das Wort „Republikaner“ durchaus nicht als Schimpfwort (Abg. Muser: Sehr richtig!) Der Amtmann sollte wissen, daß Demokrat und Republikaner nicht identisch seien. In manchen Monarchien sei das demokratische Prinzip reiner und besser durchgeführt als in vielen Republiken. Er hätte gewünscht, daß der Minister wenigstens mit einigen Worten die Äußerung des Amtmanns mißbilligt hätte.

Abg. Rath Eisenlohr verliest den Wortlaut der Äußerung des Amtmanns Mays und erklärt, er könne nicht jedes Privatgespräch der Beamten zum Gegenstand einer Disziplinarrückmeldung machen.

Präsident Günner macht allenfallsige weitere Redner aus dem Hause darauf aufmerksam, daß keine Diskussion stattfinden, sondern nur tatsächliche Verichtigungen gegeben werden sollten. Von einem Redner wurde des Guten schon zu viel gesagt.

Abg. Stegmüller (Soz.) versichert, daß die Mitteilung über den Amtmann Mays von einer zuverlässigen Person komme.

Abg. Fieser (nat.-lib.) glaubt, daß eine Diskussion nicht wohl umgangen werden könne.

Präsident Günner: Er glaube, es sollte das nicht geschehen. Er habe es bereits beanstandet, daß von einer Seite über den Rahmen des tatsächlich Berichtenden hinaus gegangen wurde. Er wolle das Haus befragen, müsse es aber aussprechen, daß er eine eigentliche Debatte für zwecklos erachte. Das Haus lehnt gegen die Stimmen der Mehrheit der Nationalliberalen das Eintreten in eine Debatte ab.

Abg. Wacker (ultr.) vermahnt sich gegen Geh. Rath Eisenlohr, daß er auf anonyme Zeugnisse sich stütze.

Geh. Rath Eisenlohr: Sie haben sie ja nicht genannt, also sind sie anonym.

Abg. Wacker (fortfahrend) nennt die Namen (es sind der Bürgermeister von Niederwasser, Pfarrer Kaiser in Mühlheim, ein Kaplan Eisele, der Pfarrverweser von Gremmlingbach u. s. f.) Der Minister kann den Pfarrer Kaiser nun ins schwarze Buch eintragen (Heiterkeit) und der Oberamtmann den Bürgermeister vornehmen lassen.

Präsident Günner mahnt den Redner zur Kürze.

Abg. Fieser (nat.-lib.) muß sich eine Erwiderung auf die Ausführungen der Oppositionsredner für eine weitere Vertheilung des Budgets des Ministeriums vorbehalten. Es sei unmöglich, daß man darauf schwäge. Für heute konstatire Redner nur noch, daß Wacker, nachdem er zweimal gesprochen, Hien blieb, als es sich um die Ermöglichung einer Erwiderung handelte.

Abg. Wacker (ultr.): Er habe im Rahmen des tatsächlich Berichtenden gesprochen. Wenn Fieser auf die Sache später zurückkomme, dann werde Redner auch Ansprüche machen und auf dieses und Jenes, was schon bei früheren Gelegenheiten berührt wurde, zurückkommen.

Abg. Breitner (ultr.) berichtet über die Bitte der Stadtgemeinde Meersburg u. v. A. um die Fortsetzung der Bodenseebahn über Meersburg, Gagnau und Immenstaad nach Friedrichshafen, bezw. im Anschluß hieran Fortsetzung der Bahn von Ueberlingen durch das Salemerthal nach Markdorf.

Der Kommissionsantrag geht dahin, sämtliche Petitionen, die in dieser Frage vorliegen, der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Abg. Straub (nat.-lib.) nimmt Bezug auf den von den beiden Kammern der Landstände im letzten Landtag gefassten Beschluß, daß neben Blahringen-Ueberlingen auch das Verbindungsstück Spangenberg-Stockach gebaut werden möchte.

Abg. Lohr (ultr.): Es habe früher geschienen, als wäre der eisenbahnlose, herrliche Bodensee das todte Meer, (Heiterkeit.) Die Bodenseebahn sei in ein immer schlechteres Licht gekommen. Endlich seien bessere Zeiten gekommen. Redner schildert die Bedeutung der Seelinie und der Marktdorfer Linie.

Abg. Pfefferle (nat.-lib.) schildert die Bedeutung des

Salemer Thales. Hier müsse unbedingt eine Bahn gebaut werden.

Minister v. Brauer: 20,000 Mark sind in dem diesjährigen Budget für Untersuchungen, betr. Bau einer Bahn nach Markdorf, eingestellt. Nachdem das Haus wünsche, daß man sowohl die Richtung über Markdorf, wie über Meersburg prüfe, werde diese Prüfung in strengster Neutralität stattfinden.

Abg. Benedy (Demokr.) steht als Vertreter der Stadt Konstanz den Eisenbahnmännern, welche eine Absenkung des Verkehrs von Konstanz einschließen, mit gemischten Gefühlen gegenüber, kann aber denselben eine gewisse Berechtigung nicht absprechen und sich deshalb auf keinen absolut verneinenden Standpunkt stellen.

Abg. Klein-Wertheim (nat.-lib.): Der Abg. Lohr wolle es mit Niemand verderben und habe deshalb zuerst die Seelinie und sodann die Immenstaadlinie empfohlen.

Abg. Schuler (ultr.): Es könne nur die Marktdorfer Linie in Betracht kommen.

Abg. Fieser (nat.-lib.): Nach der Erklärung des Ministers scheine die ganze Sache wieder zweifelhaft. Der Beschluß des letzten Landtags sei gewesen, daß die Bahn von Ueberlingen nach dem Salemerthal nach Markdorf gebaut werden solle. Es sei keine Veranlassung, davon abzugehen.

Minister v. Brauer: Wenn die Ansicht Klein und Fiesers die des Hauses sei, so mühte über die Petitionen von Meersburg u. s. f. zur Tagesordnung übergegangen werden. So lange das nicht beantragt sei, müsse die Regierung eine neutrale Stellung einnehmen.

Abg. Wacker (ultr.) ist auch für die Salemer Linie. Nach einem Schlusswort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Abg. Kirchbauer (konf.) berichtet über die Bitte der Gemeinden Oberburken und Rosenburg um Herstellung einer Landstraße zwischen den genannten Orten. Die Kommission beantragt, unter der Voraussetzung der gefälligen Beiträge Seitens der Gemeinden die Petition der Regierung empfehlend zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Kirchbauer wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Abg. Keller (nat.-lib.) berichtet über die Bitte der Gemeinden Hülzingen, Weiterdingen und Dachingen um Fortsetzung der Landstraße zwischen den genannten Orten. Der Kommissionsantrag geht auf empfehlende Ueberweisung zur Kenntnissnahme.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters Keller wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Samstag Vorm. 9 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. März 1894.

#### Der Verein Chemischer Fabriken in Mannheim

hat in seiner Fabrik Wohlgelegen eine Bad- und Kantine-Anlage errichtet, die nach dem Gutachten der Großh. bad. Fabrikinspektion von so großer Vollkommenheit um nicht zu sagen Opulenz ist, daß ihre genauere Beschreibung gerechtfertigt erscheint.

Um es den Arbeitern der Fabrik nach Schluß der Tag- und Nachtstunden zu ermöglichen, in der kürzesten Zeit sich durch ein Brausebad zu stärken, sind in einem 850 qm großen, etwa 5 m hohen Saal 40 Brausebädern und 126 Aus- und Ankleidebänken errichtet. Die Zahl der Ankleidebänke hat man verdreifacht angenommen, um eine rasche Abwechslung zu erzielen und den Arbeiter dadurch umso mehr zu veranlassen, täglich nach geschehener Arbeit ein Bad zu nehmen.

Außer den Brausebädern sind Wannenbäder für Arbeiter, ferner Wannen- und Brausebäder für Arbeiterfrauen und deren Kinder, sowie für die Beamten der Fabrik und deren Familien eingerichtet.

Der Verein Chem. Fabriken will aber seinen Beamten und Arbeitern nicht nur die oben erwähnten Brause- und Wannenbäder zu unentgeltlicher Benutzung überlassen, sondern denselben auch die Möglichkeit bieten, Dampf- oder römisch-irische Bäder aus freiem Antrieb oder auf ärztliche Verordnung gebrauchen zu können und sind im Zwischengeschoss die hierzu erforderlichen Räume, als: Subatorium, Tepidarium, Dampfbad, Douche sowie Aus- und Ankleideraum mit Ausbeuten untergebracht. Ferner hat man auf derselben Etage einen Exodenträum sowie Wasch- und Wangeraum vorgesehen.

Die Brausebäder selbst erhielten Brausen mit Mischbad, sodas kalte und warme Douchen genommen werden können; ferner sind in sämtlichen Brausebädern am Boden besetzte emaillierte gußeiserne Becken für Fußbäder angebracht. Bei der gesammten Bade- und Kantine-Anlage wurde möglichst alles Holz vermieden und die Räume und deren innere Einrichtung so hergestellt, damit nach dem Gebrauch ein rasches und rationelles Abwaschen und Auspülen stattfinden kann. Es wurden daher die Zwiischenschwände der Brausebädern in verzinkttem Weißblech ausgeführt, wogegen für die Wände der Ankleidebänke sog. Steinholz „Pololit“, und für die Wände des Speise- und Kantineensaals Thonplättchenverkleidung zur Verwendung kamen.

Das Lager wertvoller Steine des Königs immer weiter, trotzdem ihm diese gleichgültig sind und er lieber ein Faß Rum sein Eigen nennt, als diese Edelsteine, welche er nicht trinken kann. Die Engländer vermuten, daß er die Steine aus einer seiner Gruben erhält, welche trotz allem eifrigen Suchen und Suchen noch nicht gefunden wurden. Nur der König, sowie dessen Frau und einige wenige seiner Vertrauten wissen, wo diese Gruben liegen. Jetzt hat sich eine Gesellschaft gebildet, um den König zu veranlassen, den Preis zu nennen, welchen er für diese Gruben verlangt; doch Dzeban hat sich geweigert, dieselben zu verkaufen. Die Engländer lassen sich natürlich nicht so leicht abweisen und legen sich jetzt mit der Königin in Verbindung, wohl wissend, daß sie der eigentliche König ist. Was für einen Preis wird sie wohl fordern?

— Etwas von den Eskimofrauen. Die Gattin des amerikanischen Naturforschers Peary, die diesen auch auf seiner vorigen Reise nach Nordgrönland begleitete, hatte über ihren Aufenthalt unter den Eskimos ein „artikliches Tagebuch“ geführt, das, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, jetzt in England im Buchhandel erschienen ist. Während der Ueberwinterung an der Mac-Gormick-Bucht, die etwa in der Mitte zwischen dem nördlichen Wendekreis und dem Nordpol liegt, hatte Frau Peary, die überhaupt die erste weiße Frau war, die diese Gegenden betrat, die beste Gelegenheit, die Gewohnheiten der Eingeborenen kennen zu lernen, besonders aber die Eskimofrauen zu studiren, die ihr behäuflich waren, die Pelzherstellung fertig zu stellen, die Peary bei seiner großen Schlittenreise durch den Norden Grönlands tragen sollte. Höchst eigenhümlich ist die Art und Weise, wie die Eskimofrauen die Helle zubereiten, aus denen die Pelzherstellung Pearys zusammengeknüpft werden sollte. Diese Helle wurden zuerst, wie Frau Peary beschreibt, vom Fett gereinigt, nach allen Seiten gestreckt und an der Luft getrocknet. Hieran machten sich die Eskimofrauen an die wenig appetitliche Arbeit, die Fett zu durchlaufen und aus zu saugen, um in dieser Art die letzten noch anhaftenden Fettbestandtheile zu entfernen. Diese Arbeit

Um bei einem Unglücksfälle den Arbeitern sogleich kalte Gisse zukommen lassen zu können, ist im Erdgeschosse neben den Wannenbädern ein Verband- oder Ambulanzzimmer eingerichtet und ist zur raschen Hülfsleistung ein Vagarettgehäufe, welches zugleich die Wadauffseherstelle begleitet, an gestellt.

Der in denselben Dimensionen wie der Brausebaderaum ausgeführte Kantine- und Speiseaal dient dazu, den Arbeitern Gelegenheit zu bieten, in einem gegen Witterungseinflüsse geschützten, gut ventilirten Raum ihre Mahlzeiten einnehmen zu können. Im Speiseaal, welcher von dem Kantineaal durch eine ca. 2 Meter hohe, bei besonderen Veranlassungen wegnehbare Zwischenwand getrennt ist, wurde durch Anbringung eines sogenannten Sandbades dafür Sorge getragen, daß das von den Frauen gebrachte Mittag- oder Abendessen so lange warm gehalten werden kann, bis der Arbeiter zur Offenszeit enttrifft.

Auf der Rückseite des Gebäudes ist durch schattige Baum- anlagen den Arbeitern ermöglicht, den Sommer über im Freien ihre Mahlzeiten einnehmen zu können.

Für die Beamten und Aufseher der Fabrik sind ebenfalls Räumlichkeiten, in denen die Mahlzeit eingenommen und Stunden der Erholung nach des Tages Arbeit verbracht werden können, eingerichtet.

Auf das von dem Verein Chemischer Fabriken der Großh. badischen Fabrikinspektion unterbreitete Gesuch um Ertheilung der Baugenehmigung lief vom Herrn Fabrikinspektor Dr. Wörtrichhofer ein sehr warm abgefaßtes Schreiben ein, in welchem es u. A. heißt:

Die ganze Anlage erfüllt nicht nur ein Bedürfnis, welches für die Arbeiter in chemischen Fabriken in höherem Maße als sonst vorhanden ist, sondern sie erfüllt dieses Bedürfnis auch in sehr reichlicher Ausdehnung und in einer durchdachten Art der Durchführung im Einzelnen, aus welcher das wirkliche Interesse der Fabrikleitung an den zu erreichenden Zwecken hervorgeht, was mir mit besonderer Benugthuung anerkennen.

Am letzten Donnerstag Nachmittag fand unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Architekten Karch eine Besichtigung der großartigen Anlagen statt, an welcher u. A. Herr Amtmann Steiner, Herr Hochbauinspektor Uhlmann, Vertreter der Presse und mehrere hervorragende Interessenten und Sachkundige theilnahmen. Das Ganze macht einen vorzüglichen Eindruck und beweist, daß die Leiter des Vereins chemischer Fabriken ein Herz für ihre Arbeiter haben und keine Ausgaben scheuen, wenn es gilt, die geistige und materielle Wohlfahrt ihrer Arbeiter und Angehörigen zu fördern. Das Vorgehen des Vereins chemischer Fabriken ist umso höher anzuschlagen, als derselbe bis vor 2-3 Jahren gar keine oder nur eine sehr geringe Dividende vertheilen konnte und erst in den letzten Jahren wieder einen Geschäftsgewinn erzielte, welcher hierauf sofort theilweise zu Wohlthätigkeitsanstalten benützt wurde. Das Hauptverdienst hierbei gebührt den Herren Centraldirektor Dr. Schneider und Oberingenieur Löbelling. Die überaus zweckmäßige, ja geniale Ausführung der ganzen Einrichtung, die bis jetzt einzig in ihrer Art in Deutschland dasteht, beweist aber auch die hervorragende Thätigkeit der Firma Köhler & Karch in Mannheim, welche in den oben beschriebenen Anlagen ihrer Leistungsfähigkeit ein herrliches Denkmal gesetzt hat.

\* Patent-Risse badischer Erfinder. Angemeldet von: G. L. Holz in Mannheim; Lederwalzmaschine. — Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe; Vorrichtung zum selbstthätigen Sondern gleichartiger Gegenstände in einzelne Gruppen mit Stücken, deren Maße innerhalb bestimmter Grenzen liegen. — Ort heit an: Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe; Wägemaschine mit elektromagnetischem Betrieb. — J. Ulrich in Forstheim; Schmelzofen für Amalgam und Ringe. — H. Witzemann in Forstheim; Maschine zur Herstellung von Röhren durch schraubensörmiges Wenden eines profilirten Metallstreifens. — Th. Wendling in Mannheim; Flaschenreinigungsmaschine. — Th. Brandt in Baden-Baden und G. Weis in Kreuznach; Fenster- und Thürheller. — Geiger'sche Fabrik für Straßen- und Haus-Entwässerungsartikel in Karlsruhe; Schlammsäuger für Straßengullis.

\* Die Einnahme aus dem Bürgergeld ist im Budget pro 1894 auf 42,000 Mark veranschlagt worden. Bei der feinerzeitigen Berathung des städtischen Antrags auf Errichtung einer Bürgerschule wurde bekanntlich im Bürgerausschuß die voranschlägliche Einnahme aus dem Bürgergeld auf ca. 20,000 Mark angegeben. Die Frequenz der Bürgerschule hat somit die höchsten Erwartungen übertroffen und sich als ein den vorhandenen Bedürfnissen entsprechendes Institut erwiesen. In letzter Zeit hat allerdings der Besuch der Schule wieder etwas nachgelassen.

\* Das Lehrpersonal der hiesigen Volksschulen. An den hiesigen Volksschulen sind zur Zeit thätig: 104 Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen, 87 Unterlehrer und Unterlehrerinnen, 1 Schulverwalter, zusammen 192. Im Laufe des Jahres 1894 sollen weitere 8 Hauptlehrer angestellt werden. Der Durchschnittsgehalt für eine Hauptlehrerstelle beträgt jährlich 2700 M.

\* Die Fertigstellung des neuen Refektoriums kann nicht mit Sicherheit schon aus Ostern 1894 erwartet werden, weshalb für die neuangehenden Kinder außer den bereits gemieteten, weitere Räume als Schulzimmer angemietet werden müssen. Für die Rente von Schulräumen sind 5000 M. in das städtische Budget eingestellt worden.

### Feuilleton.

— Ein angenehmer Herrscher ist der König von Birman, über welchen der „König. Volksztg.“ aus Kandy (Ceylon) geschrieben wird: Wenn auch nur der zehnte Theil wahr ist, was seine Unterthanen von dieser Majestät, dem „sehr berühmten“ König Theeban, erzählen, so ist das schon genug, um ihn mit Nero zu vergleichen. Und dieser Tyrann regierte — als er noch regierte — ein gutmüthiges Volk, eines der reichsten Länder Indiens. Im Hofe seines Palais zu Mandala verging damals selten ein Tag, ohne daß er mehrere seiner Unterthanen durch die gräßlichsten Martern hinrichten ließ. Einen „Unbeliebten“ auf ein eisernes Beil zu binden, ein Feuer darunter zu machen und so den in Ungnade Gefallenen langsam zu braten, war eine häufige Unterhaltung. Um die Regierung kümmerte Theeban sich sehr wenig; dies überließ er seiner Hauptgemahlin, der Königin Soo-Pah-Bat. Obwohl der König viele Frauen hatte, man sagt 500, so verstand es doch diese Königin, ihren Gemahl unter dem Pantoffel zu halten. Sobald es eine der vielen anderen Frauen des Königs wagte, der Königin Soo-Pah-Bat entgegen zu treten oder den König zu beunruhigen, mußte sie diesen Versuch mit ihrem Leben büßen. Sie wurde, zur Warnung der Anderen, von einem dazu abgerichteten Gierbanten zertreten. Den fast immer belächelten König rührten solche Morde nicht im geringsten. Daß er den Krieg mit den Engländern anfang, welcher ihm sein Land kostete, war auch nicht sein Fehler. Er that dies nur auf Befehl seiner Gemahlin Soo-Pah-Bat, welche alle Weisen dafi, hauptsächlich die Engländer. Wohl hat nun der König sein Land mehr, doch sind ihm außer seinen Titeln noch große Reichthümer geblieben. Täglich befreit er mit seiner Königin und seinem Gefolge seine Staatsdiener, um sich auf dem See in Mandala herumzudrehen zu lassen. Diese Diener sind ein Prachtvolles von hohem Werth. Die Köpfe des Königs, sowie der Königin ist mit großen Indiven und anderen edlen Steinen geschmückt, sowie mit Goldplatten ausgelegt. Ueberhaupt verneigt sich

so außerordentlich anstrengend, daß die damit Beschäftigten Eskimofrauen ihre Kleider jeden zweiten Tag ausdrehen lassen müssen. Die Männer geben sich mit dieser Arbeit nicht ab. Auf eine eigenthümliche Weise unter den Witwen der Eskimos läßt eine Stelle im Zagebuch der Frau Peary schließen. Eines Tages half ihr bei der Ausrüstung zu der bevorstehenden Schlittenreise u. A. auch eine Witwe mit drei Kindern. Als Frau Peary diese Eskimowitwe fragte, ob sie noch mehr Kinder habe oder gehabt hätte, ließ diese weinend aus der Hütte, ohne auch nur ein Wort zu sagen. Nachdem sich Frau Peary an eine der anderen anwesenden Eskimofrauen gewandt, um Auskunft über dieses sonderbare Gebahren zu erhalten, wurde ihr in vorwurfsvollem Tone geantwortet, daß sie der Eskimowitwe mit der Frage nicht zugesagt und diese in Betrübniß gesetzt habe. Vor wenigen Tagen nämlich erst hatte jene ihr jungstes Kind, das noch nicht laufen konnte, umgebracht. Dies könne ihr aber Niemand verargen, denn so lange eine Witwe solche kleine Kinder habe, die sie auf dem Rücken tragen müsse, könne sie niemals darauf rechnen, noch einmal zu heirathen. Während die Eskimofrauen im Allgemeinen eine recht untergeordnete Stellung haben und geplagte Geschöpfe sind, haben sie wenigstens vor anderen Frauen eine Freiheit voraus. Sie haben nämlich das Recht, nach einjähriger Ehe ihren Mann zu verlassen, wenn sie zu der Erkenntniß gelangt sind, daß der Betreffende nicht so ist, wie sie sich ihn vorgestellt haben. Sie gehen dann ohne Weiteres von ihm und kehren zu ihren Eltern zurück, um die Gelegenheit zu einem neuen Ehebandniß abzuwarten. In einer Hinsicht geben sich die Eskimomänner und Frauen nichts nach, nämlich in Schmutz. Die Gesetze der Keuschheit sind ihnen völlig fremd und gegen den Gebrauch des Wassers haben sie unüberwindlichen Abscheu. Daher ist es wohl begreiflich, wenn Frau Peary während einer achtstägigen Schlittenfahrt mit ihrem Mann vorzog, statt in dem aller Beschmutzung spottenden Schmutzigen Püthen der Eskimos im Freien zu schlafen. Ihre warme Pelzverkleidung gewährte ihr trotz der niedrigen Temperatur genügenden Schutz.

Wegen Vermehrung der Bureaugeschäfte des...

Die Schulden der Stadt Mannheim betragen am...

Die Ausgaben der höheren Töchterschule können...

Die Ausgaben der höheren Töchterschule können...

Die Denkmäler der Volksbrunnen hat im Jahr...

50jähriges Geschäftsjubiläum. Am 25. Februar...

Bestimmungen. Herr Kommerzienrath Friedr. Engel...

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im...

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber das...

Mathematisches Wetter am Sonntag den 4. März.

Aus dem Großherzogthum.

Schwetzingen, 2. März. Im abgelassenen Jahre...

Weinheim, 2. März. In der letzten Sitzung...

Stühheim, 2. März. Der Bürgerausschuß...

Waldruhe, 2. März. Der Direktor der...

Pforzheim, 1. März. Stand der Typhus-Erkrankungen...

vom 10. Februar bis Ende des Monats: 74 angemeldete...

Offenburg, 2. März. Vor der hiesigen Strafkammer...

Vom Schwarzwald, 2. März. wird geschrieben: Daß...

Kleine Mittheilungen. In Gerichtsetten fiel...

Pfälzisch-Besische Nachrichten.

Ludwigshafen, 2. März. Der Platz steht im Laufe...

Krautenthal, 2. März. Die der Rammingerspinnerei...

Schwanheim, 2. März. Eine sonderbare Kinderkrankheit...

Grünstadt, 2. März. Der hiesige Stadtrath gab mit...

Worms, 2. März. Im benachbarten Herrnsheim...

Darmstadt, 2. März. Am 27. Februar führten zwei...

der Kaserne ab, waren 9 1/2 Uhr in Michelstadt und...

Kleine Mittheilungen. In Biefen wurde ein...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. März. (Strafkammer III.) Vor...

1) Mit einer Studentenanschriftung hatte sich das...

2) Der 29 Jahre alte Kaufmann Sigmund Lehmann...

3) Einer schweren Bedrohung hat sich der 49 Jahre alte...

4) Der Maler Wilhelm Jacob von Geiß fertigte am...

5) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

6) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

7) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

8) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

9) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

10) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

11) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

12) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

13) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

14) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

15) Der Strafenrath Adam Rickert von Steinenfels...

(Fortsetzung folgt)

Die Stimme des Blutes.

Minimol-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey.

(Autorisierte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Die immer Beaugue's Antwort lautet mag," sagte der...

Ich habe also zu meinen Kindern zurück," sagte die...

Weten Sie auch für Fräulein Lanoue," sagte Georg, der...

Er begann ernstlich zu fürchten, daß Helena ein Unglück...

Franz Maurever's Lehrte nach Vestnet zurück, während er...

Er schritt daher ziemlich langsam einher und hatte voll...

Als auch der um acht Uhr fünf Minuten fällige Zug ein...

gelaufen war, verlor der Kommandant den Muth und be...

Die Nacht war bereits angebrochen, als er daselbst an...

Er rechnete sicher nicht darauf, hier Marcelle zu be...

„Sie kommen mir sehr gelegen," sagte sie zu ihm. „Ich...

„Was ist Ihnen denn zugestossen?" fragte Georg lebhaft.

„Sollten Sie jemandem im Garten begegnet sein?"

„Nein," murmelte Marcelle, „nicht im Garten."

„Wo denn? Sprechen Sie, ich bitte Sie darum!"

„Ich wollte mit Ihnen sprechen, und nachdem ich allein...

„Ohne sich zu überzeugen, ob in Wahrheit Jemand dort...

ich hätte mich dabei keiner Gefahr ausgesetzt; — gegenwärtig...

„Ich glaube, daß dies unmöglich ist, nachdem ich da bin.

Warten Sie hier nur einen Augenblick auf mich; ich will...

Marcelle versuchte gar nicht, den Kommandanten zurück...

„Auf dieser Seite war die Mauer, die den kleinen Karl...

„Nachdem er ziemlich lange aufmerksam und gespannt um...

„Ich wußte es ja," sagte er zu ihr, „die Person, welche...

„Ein Landmann hätte nicht an den Gitterstäben ge...

„Er wird vielleicht aus Unachtsamkeit gegen dieselben ge...

(Fortsetzung folgt)

Clavier, Kunst und Wissenschaft.

Kammermusik. Der 3. Kammermusik-Abend der Herren Pfeiffer, Hesse, Hartmann findet Dienstag, den 13. März, im Kasinoalle unter Mitwirkung des Hofmusiklers Herrn Zimmermann (Viola) und des Concertführers Herrn Dr. Goerger aus Baden statt.

Concert des Vereins für klassische Kirchenmusik. Herr Musikdirektor Hänlein hat durch das gestrige vorzüglich verlaufene Concert des von ihm geleiteten Vereins den Freunden erster kirchlicher Musik einen hohen künstlerischen Genuss geboten.

Die Chöre waren mit der größten Sorgfalt ausgewählt und mit eindringendem Studium vorbereitet. Die drei einleitenden Chöre a capella: Das Jubelged von Orlando Lassus, Crucifixus von Antonio Vitti und 'Gloria sei dir Christus' von Schütz gelangen tadellos rein und abgerundet, was für die Wiederhergabe des schwierigen Crucifixus besonderes Lob in sich schließt.

Auch diese beiden Chöre waren mit schillerndem Fleiß studirt und kamen zu einer Wiederhergabe, die den strengsten Anforderungen genügen konnte. Die Hymne von Rheinberger nach dem 84. Psalm 'Wie lieblich sind deine Wohnungen' für vierstimmigen Frauenchor mit Begleitung der Orgel, von Frau Ernst gespielt, kann nur einem gutgeschulten Chor wie diesem gelingen; es ist ein Chorjah von großen gefangenen Schwierigkeiten, namentlich auch wegen der hohen Lage der Sopranstimmen, wobei es nicht so schwer ins Gewicht fallen darf, wenn Dilettantenstimmen das hohe b nicht mit voller Reinheit treffen.

Der Herr Hänlein erfreute und erbaute durch zwei Solo-Organvorträge, die uns schmerzlich an seine in diesem Jahre leider aufgegebenen Orgelloungie erinnerten. Er spielte mit Meisterschaft ein Präludium und Fuge in F-moll von Bach, ein Wert, neben dem sich das später vorgetragene moderne Stück, ein Adagio von Hans Huber über das Motto 'Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Jehova' (Der zweite Satz einer Fantasie nach Worten der heiligen Schrift), ein schönes Werk, aber etwas thapsodisch abgerissen ohne durchdringende thematische Entwicklung, naturgemäß recht zwerghaft ausnahm.

Herr Hänlein begleitete außerdem die Solisten, unseren trefflichen Violoncellisten, Herrn Hesse, der uns leider bald entzissen wird, und die aus dem letzten Russischenconcert rühmlichst bekannte Klavierspielerin Frau Iduna Walter aus Vanda. Herr Hesse spielte den ersten Satz aus einer G-moll-Sonate von Tartini, ein werthvolles Stück, das er mit solch meisterhafter Longebung und solch feinem Mitgefühl vortrug, daß man es ihm ordentlich anmerkte, wie sehr er diese alte Meisterarbeit verachtet und studirt. Auch das tief gefühlvolle Spiel der obligaten Violoncellistin in der Alt-Arie aus der Mattheuspastorale von Bach (2. Theil H-moll 'Erbarnte dich mein Gott') muß als vorzüglich bezeichnet werden wegen der verständnißvollen Durchführung der frommen stehenden Violoncellpartie und ihrer Anschmiegung an Altstimme und Orgel. Frau Walter bewährte in dieser Arie ihre Begabung für den ersten, getragenen klassischen Gesang auf's Neue. Ihre dunkel gefärbte, tiefe, sehr sympathische und klangvolle Altstimme eignet sich für solche Kirchenarien auf's Beste. Die drei geistlichen Lieber von Cornelius (op. 2), die sie außerdem noch sang, kamen zu erheblicher Wirkung; sie legte in diese schönen, frommen Gebete, namentlich das zweite, eine Hülle inniger Empfindung. Das Concert war vorzüglich besucht, und man hörte nur eine Stimme des Lobes. Ganz besondere Anerkennung verdient übrigens noch die Zusammenstellung des reichhaltigen Programms und — worin Herr Hänlein hier leider bis jetzt seine Nachahmung findet — durch die musterhafte äußere Gestaltung des Concertzettels, der dem Publikum die Angaben genau macht und sie mit den nöthigen Erklärungen und Daten versieht.

Die zweite deutsche Bühne, welche Leoncavallo's 'Medici' zur Aufführung gebracht hat, ist das Rheinberger Stadttheater. In der am 28. Februar stattgehabten Premiere war der Erfolg ein durchschlagender, bis zum Schluß sich steigender. Das Werk verfehlte das Publikum in Begeisterung. Maximilian Harden's viel gelebte Wochenzeitung 'Die Zukunft' soll einem mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerücht zufolge in den Besitz des Grafen Dendel von Domersdorf übergegangen sein.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. März. In der Budgetcommission des Reichstages erklärt bei dem Marinetat Staatssekretär v. Hollmann auf Anfrage des Abg. Müller (freis.) bezüglich des Unfalls des Panzerschiffes 'Brandenburg', welche Vorfälle kämen leider vor, ohne daß man die Marine dafür verantwortlich machen könne. Eines habe jedoch bei der 'Brandenburg' gefehlt, nämlich die auf der von dem 'Vulkan' eingereichten Zeichnung vorhandene Sicherung, von welcher man annehmen durfte, daß sie, obwohl sie auf dem Schiffe äußerlich unsichtbar sei, doch thatsächlich vorhanden sei. Wundern müsse man sich wie der 'Vulkan' bei seinen reichen Erfahrungen dies verschulden konnte. Ein abschließendes Urtheil sei erst nach der gerichtlichen Untersuchung möglich.

Berlin, 2. März. Die nationalliberale Fraction bringt im Reichstage eine Interpellation ein, ob die Regierung die durch die neuen Sonntagsvorschriften einer geistlichen Entwicklung des gewerblichen Fortbildungswesens drohende Gefahr anerkenne und ob sie — ohne Benachtheiligung der kirchlichen Bedürfnisse — auf eine Abhilfe bedacht sei.

Mailand, 2. März. In der Umgegend von Reggio Emilia verübten diese Beschäftigungslose größere Raubthaten, die nur mit Hilfe zahlreicher Carabinieri unterdrückt werden konnten. Die Gährung dauert fort. Der Vize-erzherzog von Regio erklärte dem Gemeinderathe, die Finanzpläne des Schatzministers würden einen so großen städtischen Einnahmeausfall bedenten, daß die Stadt zahlungsunfähig werden würde.

London, 1. März. Das 'Reuter'sche Bureau'

melde: Der Privatsekretär des Premierministers Gladstone theilte auf eine Anfrage mit, die Sechste Gladstone habe in den letzten Monaten, und zwar seit dem Tage, an welchem Gladstone auf dem Bahnhof in Chester ein Dilettant in das Auge geworfen wurde, schnell nachgelassen. Die Demission Gladstone's könne nicht mehr lange hinausgeschoben werden. Gladstone habe seine gestrige Auidenz bei der Königin benutzt, um die wachsenden Schwierigkeiten anzudeuten, die sich der Erfüllung seiner Amtspflichten entgegenstellten.

Literarisches.

Die neue Auflage von Meyers Konversations-Lexikon. Als ein Wunder deutscher Arbeit und Gründlichkeit bezeichnet die 'Times' die neue Auflage von 'Meyers Konversations-Lexikon'. Jedem Vaterlandsfreund muß diese reichhaltige Schenkung deutscher Geistesarbeit im Auslande mit Stolz und aufrichtiger Freude erfüllen. Das glänzende und unbeeinträchtigte Lob des Londoner Weltblattes ist daher auch von der deutschen Presse mit unverkennbarer Begeisterung aufgenommen worden. Nach unserm Prüfungsergebnisse behauptet sich das Werk in erster Reihe durch die vornehmlichen Eigenschaften einer ersaunlichen Prägnanz und Sicherheit in Darbietung unserer gesammten menschlichen Kenntniß, durch die gemeinverständliche, auf tief wissenschaftlicher Grundlage ruhende Behandlung des einzelnen Gegenstandes und durch die trotz der unendlichen Fülle des Stoffes erzielte Uebersichtlichkeit und Schlagfertigkeit des Ganzen. Das fast überreichlich eingefügte, bis in die kleinsten Details mit peinlicher Sorgfalt durchgearbeitete kartographische Material und die sachgemäß ausgeführten, prächtigen Illustrationsbeigaben erheben das Werk auf einen bisher noch nicht erreichten Standpunkt der Anschaulichkeit. Meyers Konversations-Lexikon kennzeichnet sich somit als eine aus großem Fleiß und hoher Schaffenskraft auf lexikographischem Gebiet hervorgegangene Gesamtdarstellung des heutigen Wissens und Könnens, deren Ruf, die erste unter den einschlägigen Werken zu sein, ein wohl begründeter ist. — Auf den beiden ersten erschienenen dritten Band der neuen, fünften Auflage läßt sich diese Vorausscheidung mit vollem Recht anwenden. Die gegenwärtige Fortsetzung, welche auf 1032 Seiten Text die Artikel: Viot bis Chemikalien umfaßt, theilt mit den vorausgegangenen Bänden reichlich die rühmlichen Eigenschaften des neuen 'Meyer' im allgemeinen und besonderen. Bei der illustrativen Anschmückung ist wiederum sehr verdienstlicher Weise auf die Bedeutung der technischen Wissenschaft für die Gegenwart Rücksicht genommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Rohlen-Bericht. Mittheilung von Joh. Felix K r e m e r. Kohlen- und Coals-Handlung Mannheim und Duisburg. Heute ist es mir zum ersten Male vergönnt, über den Bafferstand etwas Günstiges berichten zu können, denn die Nachrichten vom Oberrhein lauten auf Steigen des Rheines. — Der Schiffraum an der Munde war Anfang der Woche noch sehr knapp, doch hofft man auch hierin Besserung. In Hausbrandkohlen drückt die milde Witterung fortgesetzt auf den Absatz, während in Industriekohlen die in der Nachfrage eingetretene Besserung anhält.

Mannheimer Effectenbörse vom 2. März. Heute notiren an der Börse: Anilin-Aktien 845 Bds., Weiseregeln Metall 148.50 Bds., Mannheimer Lagerhaus 90 G. 91 B.

Conradsblatt der Mannheimer Börse vom 2. März. Obligationen.

Table with 2 columns: Description of bonds and their prices. Includes items like '100.00 3 1/2% Rhein. Dep.-Anleihe', '105.75 4 1/2% Dep.-Anleihe', etc.

Mitteln.

Table with 2 columns: Description of stocks and their prices. Includes items like '112.00 3 1/2% Rhein. Dep.-Anleihe', '125.00 4 1/2% Dep.-Anleihe', etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 2. März.

Trotz mehrfacher Schwankungen zeigte auch die heutige Börse auf den meisten Gebieten recht feste Tendenz. Man erspürte in Uebereinstimmung mit höheren Wiener Coursen auf einem gegen gestern Abend noch etwas besessenen Niveau. Am Rentenmarkt und namentlich in Bergwerks, besonders Kohlenaktien gaben die Course zeitweise nach. Die Speculation deutete die letzten Kohlenberichte nicht günstig und führte größere Abgaben, hauptsächlich in Harpenern aus. Nach festem Schluß der offiziellen Börse entstand im Nachgeschalt neue Abschwächung, anscheinend in Folge von Realisationen vor Wochenende. Im Bergwerks- und Hüttenaktien-Gebiete blieb feste Tendenz für Eisenwerke vorherrschend, Laura lud ca. 2 pCt., Bochumer 1 pCt. höher. Kohlen-Aktien später leicht abgeschwächt. Von Industriek Aktien Scheide-Anhalt 4 pCt., Täl. Tabak ca. 10 pCt. gestiegen. Privatdiskonto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Zeitung v. 2. März. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 200. Diskonto-Kommandit 189.80. Berliner Handelsgesellschaft 132.70. Darmstädter Bank 137.30. Deutsche Reichsbank 154.50. Deutsche Bank 167.30. Deutsche Vereinsbank 104.75. Effectenbank 110.40. Banca Ottomane 121.70. Wiener Bankverein 108 1/2. Deutscher-Anstalt 202 1/2. Lombarden 90 1/2. Böhm. West 325 1/2. Esthal 202 1/2. Mittelmeer 77.50. Meridionalaktien 104.20. Heidelberg-Spener 42.80. Harpenerberg 85.50. Pfalz. Nordbahn 115.40. do. Westbahn 147.50. Ital. gar. C.B.-U. 47.40. Ung. Goldrente 96.70. Deutscher Goldrente 98.25. Spruz. Korunaktien 21.50. 4 1/2 pCt. do. Tabak 70. Spanier 64. Spruz. Neptunier 67.85. Spruz. do. 17.20. Wäckerleben 150.80. Metall Wechseln 149.50. Wägen. Electricitäts-Ges. 155.25. La Veloce

65.70, Massen 55.20, Courl 72.50, Bochum 185.50, Concordia 84.50, Dortmund 63.50, Gelsenkirchen 147.60, Harpener 137.40, Hibernia 119, Laura 126.50, 1860er Loofe 125.40, Türkenloofe 51.85, Gottbald-Aktien 156.70, Schweizer Central 118.70, Schweizer Nordost 109.70, Jura Simplicon-St.-Aktien 60.50, Union 76.90, Spruz. Italiener 78.50.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 2. März. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht in Markt: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, — Färren I. —, II. —, 125 Kälber I. 150, II. 140, 117 Schweine I. 123, II. 118, — Zugpferde —, —, — Arbeitspferde —, —, — Milchfähe —, —, — 252 Ferkel 13—10, — Schafe —, —, — Lämmer —, —, — Fiegen —, —, — Zickeln —, —, — Zusammen 394 Stück.

Mannheimer Productenbörse vom 2. März. Weizen per März 14.80, Mai 14.70, Juli 14.70, Roggen per März 12.70, Mai 12.80, Juli 12.90, Hafer per März 14.45, Mai 14.80, Juli 14.20, Mais per März 11.—, Mai 10.90, Juli 10.80 R. Tendenz: fester. Auf Deckungsbedarf fand in Getreide lebhafter Umsatz statt. Weizen und Roggen wurde zu behaupteten Preisen bezahlt. Hafer geschäftlos. Mais auf Realisationen billiger gehandelt.

Table with 7 columns: Month, Weizen, Mais, Schmal, Kaffee, Weizen, Mais, Schmal. Rows for months from März to Dezember.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Schiff, Hafen, Abreise, Datum. Includes entries for 'Mannheimer Dampfschiffahrt' and 'Hafenverkehr'.

Philadelphia, 1. März. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer 'Switzerland', am 14. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Februar, März.

Table with 7 columns: Station, Datum, 26, 27, 28, 1, 2, 3, Bemerkungen. Lists water levels for various stations like 'Königsau', 'Münzingen', etc.

Verloofungen.

Angoburger 7 A. Loofe vom Jahre 1864. Ziehung am 1. März 1894. Auszahlung sofort. Hauptpreise: Serie 1620 Nr. 48 & 9006 fl. Serie 785 Nr. 90, Serie 1464 Nr. 96 je 500 fl. Serie 9 Nr. 65, Ser. 270 Nr. 75, Ser. 725 Nr. 20, Ser. 1169 Nr. 70, Ser. 1186 Nr. 98 je 100 fl. (Ohne Gew.)

Drantschweiger 20 Thlr. Loofe vom Jahre 1868. Ziehung am 1. März 1894. Gezogene Serien: Nr. 38 241 675 887 1843 1849 1818 2069 2095 2651 3177 3180 3467 3840 3971 4172 4513 5081 5349 5550 6510 7196 7819 7856 7898 8024 8160 8519 8719 8722 8076 9387 9879 9807 9945. (Ohne Gew.)

Sächsische 100 Thaler-Loofe vom Jahre 1866. Ziehung am 1. März 1894. Gezogene Serien: Nr. 117 182 170 216 214 248 265 260 823 340 414 570 608 643 647 635 722 723 740 748 762 788 842 908 928 970 982 995 1032 1067 1088 1088 1155 1161 1201 1271 1284 1332 1374 1486 1599 1623 1631 1635 1664 1671 1674 1708 1712 1720 1800 1810 1815 1839 1872 1901 1945 1953 1988 1971 1977 2012 2015 2035 2098 2069 2086 2125 2369 2402 2527 2685 2748 2770 2818 2847 2864 2918 2928 2957 2983 3029 3052 3063 3080 3084 3155 3198 3170 3183 3192. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Mai statt.

Deutscher 100 fl. Loofe vom Jahre 1864. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. Juni 1894. Hauptpreise: S. 2089 Nr. 57 & 160,000 fl. S. 3328 Nr. 38 & 20,000 fl. S. 2089 Nr. 40 & 10,000 fl. S. 3068 Nr. 51, S. 3815 Nr. 3 je 5000 fl. Weiter gezogene Serien: S. 172 206 556 741 773 856 890 1148 1169 1389 1785 1872 2204 2223 2254 2331 2461 2543 3282 3382 3900. S. 3068 Nr. 51, S. 3815 Nr. 3 je 5000 fl., S. 3298 Nr. 9, S. 3292 Nr. 65 je 2000 fl., S. 38 Nr. 87, S. 265 Nr. 76, S. 2089 Nr. 56 je 1000 fl. (Ohne Gew.)

Deutscher Cognac. Unter den zahlreichen deutschen Cognac-Produkten der Neuzeit hat sich kaum ein zweites Fabrikat so überraschend schnell und allgemein eingeführt, als dasjenige einer großen süddeutschen Brennerei, welches als Schlüssel-Cognac, (so genannt nach der einen Schlüssel darstellenden Schutzmarke), bereits in den weitesten Kreisen bekannt ist. Dieser Schlüssel-Cognac ist von ärztlichen Autoritäten in sehr günstiger Weise begutachtet und für Fälle, welche eine Alcohol-Behandlung erfordern, empfohlen worden.



# Aufruf an die Frauen und Jungfrauen in Mannheim und Umgebung.

Es besteht die Absicht, dem Fürsten Bismarck, zum 1. April, dem Tag seines Eintrittes in das 80. Lebensjahr, von Seiten der Frauen und Jungfrauen Badens, der Rheinpfalz und in Hessen, eine künstlerisch ausgestattete Glückwunsch-Adresse zu überreichen, um auch in solcher Weise den Gefühlen inniger Dankbarkeit und tiefster Verehrung, wie sie dem großen Staatsmann und Landsmann gegenüber jedes deutsche Herz durchglühen, Ausdruck zu verleihen.

Mannheim, allezeit patriotisch denkend und handelnd, wird dabei nicht unvertreten bleiben wollen. Zur Beschaffung einer möglichst großen Anzahl von Unterschriften sind die Unterzeichneten, entsprechend einer Aufforderung vom Landes-Haupt-Comite in Karlsruhe, zusammengetreten und bitten die vaterländisch-gesinnten Demohnerinnen von Stadt und Umgegend, welche das 17. Lebensjahr erreicht haben, ergebenst um gefl. Einzeichnung ihres Namens in einen der bei den Unterstehenden aufgelegten Bogen, aus welchen sich die Adresse zusammensetzen wird.

Jeder Name, jede Unterschrift ist hochwillkommen, ist ja doch auch der große Kanzler Gemeingut des ganzen deutschen Volkes!

Von heute an ist täglich von 11 bis 1 Uhr Gelegenheit zur Einschreibung — wie schon oben erwähnt — bei den Unterzeichneten gegeben. Schluß der Einzeichnung am 9. März.

Mannheim, den 20. Februar 1894.

**Frau J. Labenburg, Mitglied des Landescomites, M 1, 3.**

**Der Ortsausschuß für die Bismarck-Adresse:**

- |                              |                             |                          |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Frau J. Baffermann, L 10, 12 | Frau F. Schard, L 11, 15/16 | M. Freiin Rüd, L 10, 2.  |
| " A. Bed, L 8, 10.           | " A. Engelhard, E 1, 1.     | Frau Cl. Scipio, N 5, 5. |
| " E. Bender, O 4, 7.         | " B. Strich, E 7, 21.       | " J. Seubert, M 5, 7.    |
| " R. Bonquet, B 5, 8.        | " R. Mathy, M 6, 8.         |                          |

# Aufruf

an alle Einwohner Mannheims nebst Umgegend.

Man rüste sich und veräume nicht, dem



**Grossen Salvator-Congress**  
des Großen Mayerhofs  
am Samstag, den 3., Sonntag, den 4. und Montag, den 5. März anzuwohnen. Für reichhaltige Küche ist bestens gesorgt und wird besonders auf vorzügliche Salvatorwürstchen mit Kraut hingewiesen.  
Anstich Samstag Abend 5 Uhr. Von da ab

# Grosses Concert

unter Abführung von urfidele Salvatorliedern.

Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr

# Frühschoppen-Concert.

Nachmittags von 3 Uhr an: Fortsetzung des Schlorums. Montag Abend von 5 Uhr an Grosse Kneiperei mit Musik für alle Erholungsbedürftige. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Otto Epp.

# Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, 4. März, Nachm. 3—6 Uhr

# Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Capelle.  
Direktion: Herr Kapellmeister M. Volkmer.  
Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.  
Der Vorstand.

# Saalbau Mannheim (oberer Saal).

Sonntag, den 4. März, Abends 8 Uhr

# Grosses Concert

(Operetten-Abend.)

# P 2, 10 Stadt Süd P 2, 10.

Heute Samstag den 3. März:

# CONCERT der hiesigen Artillerie-Capelle.

Morgen Sonntag, Nachm. 3 Uhr und Abends 8 Uhr

# CONCERT obiger Capelle.

NB. Samstag Abend und Sonntag, den 4. März kommt noch ein frischer Sub

# Salvator

zum Ausstich, wozu freundlichst einladet

# Zwölf Apostel, C 4, 11.

Heute wird geschlachtet.

Morgen Sonntag f. Vor- und Bratwürste. Vorzügliches Lagerbier vom Faß.

Der Werth.

# Zur Beachtung!

Thelle hierdurch meiner verehrl. Rundschaft mit, daß ich von heute ab wieder

# Ia. Schweizer Maskälber

zur Schlachtung bringe. Um geneigten Zuspruch bittet

# Friedrich Dentelsbeck

O 5, 1 Ochsen- und Kalbsmehlgerei O 5, 1

(am neuen Markt).

# Aufgepaßt!

Sonntag und Sonntag wird eine

# la. Schweizer-Kälber

zu 60 Pf. pr. Pfd. ausgehauen. 34852

la. Rindfleisch pr. Pfd. 60

L. Baum, G 5, 5.

Ein sehr gut erhalt. Tafel-Navier ist wegen Blahmangel preiswürdig zu verk. 34851  
Wo, sagt d. Exped. ds. Bl.

Wegen Aufgabe des Geschäfts 2 Bestellen mit Rost u. Matrizen, 8 Hängelampen für Wirtschaft, Küchengeräte, Gläser, Krüge, ca. 20 Centner Kartoffel, preiswürdig zu verk. C 4, 20/21, Wirtschaft 34078 „Schillerhalle“.

1 neuer Kassenkranz neufr. Konstruktion billig zu verkaufen. 32571 G 5, 15.

Herrschafts-Gebäude (Victoria) neu und Geschirr frankfurterhalber abgegeben. Näheres im Verlag. 33288

Zweirad, Vorkreuzer, gut erhalten, preisw. zu verk. S 3, 5, Hof. 33450

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturen, geeignet, billig zu verkaufen. 30670

Näh. bei Zutt, P 1, 12. Ebenfalls eine Anzahl leerer Schachteln.

Ein sehr gutes, gebrauchtes Piano sehr billig zu verk. Näh. H 7, 27, 3. St. 34097

Concert-Pianos, Schwebel, wenig gespielt, billig zu verkaufen. 34356

Zu verkaufen: Ein schöner weißer Kachelofen sowie mehrere 2 u. 3 St. sind sofort billig abgegeben. 34378

Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Dreirad, stärkster Construct. wenig geb. mit groß. auf Fed. ruh. Kaff. hübl. prakt. Fahrzeug für Beförderung von Waaren bis zu 1 1/2 Centner, preisw. zu verkaufen. G. Kaufmann, H 10, 28, 3. Stod. 30305

1 noch gut erhaltene Pfaff-Nähmaschine zum Hand- od. Fußbetrieb billig zu verk. od. Hoffmann, K 9, 18, 2. St. 313.

Eine gut erhaltene, ungebrauchte Zannenholz-Bütte, oval, ca. 20/25. Dichtlos festend, preiswürdig zu verkaufen. 17198

Näheres bei G. Keller, Küfermeister Ww., Delphin.

Ein Preischwaaagen, 1 u. 2 Spännig, mit Drehscheibe für Branerei geeignet, zu verk. Näheres im Verlag. 33255

4000 Stück eichene Nadeln (trocken), 1 einpänniger Weeger- oder Wiltwagen, neue und gebrauchte Habelhäute, 1 harter erdtrager Handwagen, einige Strohkarren und Schiefkarren zu verkaufen. 32706

Joseph Eberlein, H 3, 13.

Eine fast neue Ladeneinrichtung für Virtualien- und Spezerei geeignet und 2 Eis-schranke billig zu verkaufen. 34111 C 3, 9.

2 Dezimalwaagen, ein harter Handwagen zu verk. Näh. im Verlag. 33930

1 gut erhaltene Zimmer-douche ist sehr billig zu verkaufen. Zu sehen Vormittags. 33571 D 8, 3, 3. St.

Ein großer Schreib-Tisch, muß, auch für Bureau geeignet, ist wegen Umzug zu verkaufen. Zu sehen Vormittags. 33570 D 8, 3, 3. St.

Eine Ottomane, 1 Kameel-tasche und 1 Schlafbad billig zu verkaufen. 31898

H. v. S. Dinterb. part.

Für Brauente. Eine fast neue Kücheneinrichtung, ein schwarzer feiner Herdanzug (2 Stunden getragen) billig zu verkaufen. 34255

Näheres im Verlag.

Ein gut erhaltenes Tafel-navier (Biber, Wänden) preiswürdig abgegeben. 34223

Palmenarten, B 2, 10.

Zu verkaufen: eine fast neue Badwanne mit Ofen, ein fast neuer Kochherd sehr preiswürdig. 34180 Waldho-straße Nr. 1.

Kanarienvogel, vorzügliche Sänger, empfehle unter Garantie 6—15 Mark. 31836

J. Schuh, 15. Querstraße 85.

# Stellen finden

Tüchtige Colporteur zum Verkauf eines gangbaren Haushaltungsartikels gel. 33963

Gustav Scheuermann, K 3, 16.

Für mein Installationsgeschäft verbunden mit Spengerei, suche einen durchaus tüchtigen, selbstständigen Arbeiter. Deutr. Goebel, Singen a. Rh. Glaser gesucht.

Ein tüchtiger Glaser findet sofort dauernde Beschäftigung bei 34574 H. Hammerlin, Glasermeister, Schmeingergstraße 79b.

Hausbursche und zugleich Verkäufer gesucht. 34081 G 7, 14.

Ein Schuhmacher gesucht. Lindenstraße 32—34.

Ein anständ. jüngeres Hausbursche gesucht. Eintritt, wenn möglich sofort. 34115

Henri Dupré, Thorstraße Nr. 10.

Eine erste Bielefelder Seinen- und Wäschefabrik sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate an Privats

Vertreter ab. Vertreterinnen. 34259

Offerten unter n. 6648 an Haafenstein & Bogler, H. G. Mannheim.

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas Kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf's Ziel gesucht. 33870 C 2, 10.

Eine Köchin und ein Hausmädchen auf's Ziel gesucht. Näh. E 5, 3, Laden. 34278

Ein anständiges Mädchen, das sehr gut Kochen kann, findet bei einer guten kleinen Familie gegen hohen Lohn, eine sehr gute Stelle. Zu erf. F 4, 18, parterre, Hinterhaus. 34329

Ein braves zuverlässiges Mädchen kann die

Kindergärtnerin erlernen. 34220

Näheres K 9, 13, 3. St.

Ein ordl. Mädchen, welche auch Kochen kann, wird gesucht. 34319 C 1, 14, 3. St.

Tüchtige drangefundene Verkäuferin für unser Kurz-, Woll- und Wollewaren-Geschäft gesucht. 34304

Herm. Schmoller & Co. D 3, 11 1/2.

Modes. Tüchtige erste Arbeiterin per sofort gesucht. 34195

Carl Reid, C 3, 9.

Kaufmädchen sofort gesucht. Frankfurter Blumenazar, Strohmart. 34257

Durchaus tüchtig, gewandtes Mädchen für Küche u. Haushalt, von kleiner Familie geg. hob. Lohn gesucht. 34340

Näheres R 7, 3, 3. Stod.

Mehrere 34389

2. Arbeiterinnen finden Stellung bei

M. Hirschland & Co.

1 anständiges Mädchen, willig für alle häusl. Arbeiten, auf's Ziel gesucht. 34333

L 13, 16, 3. Stod.

Tüchtige Mädchen werden auf's Ziel gel. u. empfohlen. 31123

Dr. Schuller, G 5, Ro. 3.

Mädchen für häusl. Arbeiten und zu Kindern auf's Ziel gesucht. 33583 P 2, 9, 2. Stod.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann, Hausarbeit verrichtet, auf's Ziel gesucht. Näh. im Verlag. 33984

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas Kochen kann, in der Haushalt. erfahren, in eine kleine Haushalt. auf Otern gef. 33908 K 2, 20, 2. St.

Tüchtige Mädchen werden sofort u. auf's Ziel gesucht u. empfohlen durch 33888

Kr. Lang, Q 4, 16, 2. St.

Gut empfohlene Mädchen finden Stellen und können den Herrschaften empfohlen werden. Frau Dietl, G 2, 9, 34231

Mehrere Mädchen, welche bürgerlich Kochen können, als allein, auf's Ziel gesucht. 34079

Frau Geber, vorm. Veiser, F 4, 9.

Ein junges Mädchen zu 2 Kindern gesucht. 34100

F 3, 13 1/2, 3. Stod.

Gut empfohlene Mädchen finden auf's Ziel, sowie auch für sofort gute Stellen im Martha-Haus, U 1, 14. 34104

Ein Mädchen sofort gesucht. 34131 J 7, 13a, 2. St.

Ein besseres Zimmermädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht. C 7, 6 H. 34305

Eine erste perfecte Tailenarbeiterin gegen hohen Gehalt gesucht. 34286

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Eine Modistin, welche selbstständig Garniren kann, pr. sofort gesucht. 34284

Dauber S. Schilling, T 1, 3.

Mehrere tüchtige Näherinnen gesucht. 34282

Fischer, Riegel, Damen-Mantel-Fabrik.

Tüchtige Tailenarbeiterinnen gesucht. 34287

M. Wild-Meridian, P 1, 7.

# Stellen finden

Ein kautionsfähiger junger Mann mit besten Zeugnissen, seit längeren Jahren in einem hiesigen Bankhause thätig, sucht ähnliche Stelle als Bureau-dienner, Portier oder Haus-verwalter. Eintritt am 1. April, ev. nach Uebereinkunft. Näheres im Verlag. 34328

Junger Mann, der längere Zeit an einer Stelle als Rutscher thätig war, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort ähnliche Stelle als

Ausläufer, Portier u. dgl. Caution kann bis 200 1200 gestellt werden. West. Off. unt. Nr. 3622 an Rudolf Woffe, Mannheim. 34060

Ein junger Mann sucht in einem engros- oder Agentur-Geschäft eine angehende Com-misstelle. 33888

Offerten unt. A. Nr. 33887 an die Expedition d. Blattes.

1 jung. Bursche f. Stelle als Ausläufer. Näh. Exp. 34335

Tüchtige Modistin, in allen vorfindenden Arbeiten bewandert, sucht einige Stunden in und außer dem Hause.

Adressen in der Expedition d. Bl. abzugeben. 34105

Erl. kürzlich hierher gefommene Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 34077

Ein besseres Mädchen sucht auf's Ziel Stelle als Zimmer-mädchen oder zu H. Familie. Näh. J 7, 19, 2. St. 34095

Gebild. Mädchen, aus guter Fam., 20 J. alt, in allen f. Hand-u. Hausarb. erfähr., sucht Stelle nach auswärts in besserem Hause. West. Off. unter Nr. 34220 an d. Expedition ds. Bl. 34220

Tüchtige Mädchen suchen sofort und auf's Ziel Stellen, gehen auch auswärts in Wirtschaft. K 1, 21. 34081

2 junge Mädchen, von 15 bis 17 Jahren, suchen auf's Ziel Stelle. K 1, 21. 34290

3 tüchtige, perfekte Bekleidungs-stoffschneiderinnen u. 2 nette Kleidermacherinnen suchen sofort Stellen, hier oder auswärts. 34279

Frau Riber, E 3, 7.

Ein gemadtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als Zimmermädchen auf's Ziel Stelle. K 1, 21. 34308

Ein 19. Mädchen aus guter Familie, (17 Jahre), welches das Bescheiden, Kleidermachen, Nägeln u. Stricken erlernt hat, sucht in besserem Hause, zu größeren Kindern Stelle. 34342

Näh. L 4, 10, 2. St. Seitend.

Gut empf. Mädchen mit guten Zeugn., welche sehr gut Kochen können, suchen auf's Ziel Stellen. Näh. Frau Dier, E 4, 4. 34305

Schulungssuche Lehrling für Conditorei gesucht. Näheres bei Friedrich Hartmann, G 5, 1. 34094

Für ein erstes Material-Waaren- u. Großhandlungshaus wird ein junger Mann mit den nötigen Vorkenntnissen, auf Otern als Lehrling gesucht. Näh. im Verlag. 33872

Schlofferlehrling gesucht. 33858 N 3, 17.

Ein Baderlehrling sofort oder auf später gesucht. 33122

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 33429

Jean Potter, Tapezier, M 4, 1.

Tapezierlehrling sofort oder auf Otern gesucht; event. Rost u. Bogis im Hause. 31887

H. v. S. Dinterb. part.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 33718

G. Ditschfel, Tapezier, L 4, 15.

Eine größere Cigarrenfabrik sucht auf Otern einen 34093

Lehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Offerten unter n. 6614 an Haafenstein & Bogler, H. G. Mannheim.

Ein mit guten Zeugnissen versehen junger Mann aus achtbarer Familie, findet auf Otern eine Lehrstelle in der Wollhandlung u. Liqueurfabrik von 34337 C. Ph. Schlatter, O 3, 2.

Lehrling gesucht, gegen sof. Vergütung S. Friedberger, L 14, 11.

Milchgesuche Eine Wohnung, 1. od. 2. St. 5—6 Zimmer in günstiger Lage per 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten 33817 G. Wacison, F 7, 19.

Wirtschaft zu übernehmen gesucht. West. Off. unt. Nr. 34112 a. d. Exped. ds. Bl.

Da me sucht möbl. Z. ev. m. ... Mannheim, 8. März.

Gebildete Dame sucht in guter Lage ein großes, gut möbl. Zimmer, Hochpart. od. 1 Treppe, mit Pension. 34848

Zimmer mit Pension gesucht von einem anständigen Fräulein bei besserer Familie.

Offerten unter F. B. 34810 an die Expedition d. Bl.

Gesucht eine Wohnung (7-9 Zimmer) mit Souverain od. H. Vagerraum. 34822

Offerten unter Nr. 34820 an die Expedition d. Blattes.

Ein Beamter, 30 Jahr alt, sucht in guter Lage 1 gut möbl. Zimmer. 34276

Off. mit Preisangabe unter Nr. 34276 an die Expedition

Ein gut gehendes Colonialwaaren-Detailgeschäft mit Wohnung zu mieten gesucht. 32138

Off. Offerten mit Preisangabe unter No. 32138 an die Expedition.

Magazine C 3, 20 geräum. helle Werkst. statt auch als Saal sofort zu verm. 32751

G 7, 12 1 verschließb. Lager-raum zu v. 33108

G 7, 35 Saalgröße, helle große Werkstätte im 2. Stod, auch für Magazine geeignet, zu verm. Näheres G 7, 2. St. 34038

L 2, 3 Geräumige Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 34137

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Computoren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 33071

N 6, 6 1 part. Magazin od. 2 Werkstätte für ruh. Geschäft zu vermieten. 32409

O 4, 17 Kunststr. Große helle Kammern, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. 32278

U 6, 27 Werkstätte für 12 bis 15, auch mit Lagerplatz zu vermieten. Näheres 2. Stod. 33688

In nächster Nähe d. Marktes ein großes Magazin, welches bis jetzt für ein Möbelflager benutzt wurde, billig zu verm. Näheres S 1, 4. Möbelladen. 32712

Läden zu vermieten. C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehöriges Magazin. 33781

Für ein Kammatiere, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

E 3, 11 1 Comptoir mit Magazin sofort oder später zu verm. 33054

G 2, 19 20 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres 3. Stod. 34035

J 1, 12 Laden m. Wohnung und sofort oder später beziehb. zu v. 33722

J 4, 3 Laden m. Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 33747

L 12 (Bahnhofstr.) Geräumiger Laden mit eleg. Ladeneinrichtung, event. m. Wohnung pr. sofort oder später zu verm. Näheres d. Bl. 33361

L 13, 17c Laden mit Spezialeinrichtung nebst Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 4 Stod. 32444

M 2, 7 Laden, auch für Gewerbe sehr passend, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 32121

Zu vermieten

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stod; 8 Zimmer, Badezimmer, feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 32125

B 2, 12 2 St. 3 Zim. u. Küche per März 1. v. 33418

B 7, 8 2. Stod, sch. Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu verm. Einzusehen zwischen 11-12 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachmittags. 32797

Näheres bei Herrn Weiner, B 5, 11/2.

C 2, 19 1 Tr. hoch, 2 freundl. einander gehende, leere Zimmer zu verm. 34124

C 3, 2 Partierwohnung, 3. Stod zu verm. Näheres 2. Stod. 33576

C 3, 20 schöne K. Wohn. sofort zu v. 34302

C 3, 11 4. Stod, feinst, zu verm. 32542

C 7, 10 4. St. 4 Zim. Küche u. Zubehör pr. 15. Juni zu verm. 33754

Näheres daselbst 2. Stod.

D 5, 1 2. St. schönes Zim. event. auch zu Bureau zu verm. Näheres 2. Stod. 33981

D 5, 3 3. Stod, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Anfang April beziehb. zu v. Näheres G 7, 2. St. 34299

D 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 34375

D 7, 20 2. Stod, Wohn. 6 bis 7 Zimmer und Küche zu vermieten. 33597

E 3, 1 3. E 3, 1 2. Schön. 4. Stod, 8 Zimmer, Balkon nebst feinst. Zubeh. per 1. Mai zu verm. 32996

E 3, 5 abgeschl. Mans. Wohn. zu v. Näheres 2. St. 34311

E 5, 14 Ein leeres Partier-Zim. sof. 1 v. 33400

E 8, 1 (Ede Rheinstr. und Zähringer) Beléage, 9 Zim. u. Zubeh., sowie 4. Stod, 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näheres F 7, 3. Stod. 33730

E 8, 8 2 Zim. u. Küche pr. 1. April 1. v. 34008

E 8, 12 2 St. 3 Zim., Küche u. Zell. zu v. 34314

F 2, 17 4. St. 3 Z. Küche, Wasserl., abgeschl. Bill. sof. bez. zu verm. 32034

F 3, 17 1 Zimmer und Küche, auf die Straße gehend, an ruhige Leute per April zu verm. 34222

Näheres S 3, 2. Partierze.

F 4, 15 3. St. 3 Zim. mit u. n. zu v. Näheres 2. St. 33708

G 3, 11 4. St. 3 Z. u. Küche bis Juni zu verm. Näheres 3. St. links. 33909

G 3, 18 3. Stod bis Mitte April zu v. 33880

G 4, 19 & 20 Hälfte des wü. an ruh. Leute zu v. 34113

G 6, 17 3 Zimmer u. Küche zu verm. 33441

G 7, 4 2 Zimmer und Küche zu verm. 34357

Zu vermieten. In dem ganz neu hergerichteten Wohn. G 7, 10 in Mann-heim

H 8, 4 part. 2 große Zim. Küche nebst Zub. zu verm. Näheres 2. Stod. 33280

H 9, 16 3 Zim., Küche u. Abk. zu v. 33283

H 10, 25 3 Mans. Zim. u. n. in Abk. zu v. 33282

J 1, 12 1 Zimmer u. Küche zu verm. 33721

J 1, 18 3. Stod, ganz oder getheilt, 3. v. 34300

J 7, 13a 3. u. Küche zu v. 32223

J 7, 22 3im. u. Küche a. d. Str. geb. Zim. u. n. u. ein. Zim. zu v. Näheres 2. St. 33611

K 1, 20 2. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Glasab-schl. an ruh. Leute zu verm. 4. Stod, 2 Zim. auf d. Straße geb. an ruh. Leute zu v. 34377

K 2, 1 2. St. 3 Zimmer, Küche mit Wasser-leitg., in 14 Tagen beziehb. zu vermieten. 32280

K 2, 13c jetzt 17. Ringstr. 3 Zimmer, Küche, Magd. u. Zub. pr. 1. April 1. v. Näheres 3. Stod rechts. 33277

K 2, 13e jetzt 17. Ringstraße, 1 sehr sch. Gaupenzim., a. d. Str. geb. 1. v. Näheres 2. Stod rechts. 33751

K 3, 17 2. St. 3 Zim. m. Küche u. Zub. ab-gelst.; 5. St. 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres im Laden. 33630

K 3, 31 2 Zim. u. Küche u. n. zu v. Näheres 2. St. 34155

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 9 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 32405

L 2, 4 3 Gaupenzimmer mit Küche zu v. 32579

L 4, 3 2 Zim. und Küche mit Zubeh. zu verm. 33900

L 4, 5 2. St. mit freier Aussicht, 7 Zimm., Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu verm. 33106

L 4, 15 Wohnung, 2 Zim., Küche zu v. 33361

L 8, 6 (Bismarckstr.) 3. Stod, 6 Zim. sofort zu vermieten. 34101

Villaviertel. L 10, 7a freundl. Wohn., 5 Zim., Bade-zimmer, Küche, Keller, Mansarden sofort oder später zu vermieten. 33557

Näheres S 3, 1. Partierze.

L 12, 3 3. St. 6 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näheres 2. Stod. 33947

L 12, 5 2. St. 4 resp. 5 Zimmer mit Balkon und Zubeh. pr. 1. April event. früher zu v. Näheres part. 33738

L 14, 3 2. Stod, 7 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche u. all. Zub. sof. 1. v. 32290

L 14, 15 Bismarckstr., eleganter 2. Stod, 6 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. 32577

L 15, 16 Bahnhofplatz. Eleg. Beléage, 5 Zimmer, Zubeh. per April zu v. 33270

M 2, 13 2. St. 2-3 Zimmer, Küche und Zubeh. anfangs April zu verm. 33935

M 3, 3 part. 3 gr. Zim. sof. 1. v. Näheres 2. St. 33931

M 3, 3 2 Treppen, abgeschl. Wohnung v. 4 get. Zimmern und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 34098

M 7, 8 Marienstraße, Beléage, 9 Zim. mit Zubeh. u. großer Veranda auf 1. Mai zu verm. 33935

Näheres Gebr. Hoffmann, Bangeischaft, Kaiserling 26.

P 6, 19 3. St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. bis 15. März zu verm. 31111

Näheres 2. Stod.

P 7, 15 Part. Wohn. sof. als Bureau sofort zu verm. 23545

Q 1, 1 3. St. Wohn. 6 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. Näheres bei d. Hausmeisterin. 34080

Q 4, 19 3. St., freundliche Wohn. zu v. 32419

Q 6, 5 11. Wohn. zu verm. Näheres 2. St. 32933

Medarring Q 7, 16, 4. Stod, 1 elegante Wohnung mit 3 großen Zim. u. Bade-Einrichtung, Keller u. Mansarden sofort od. später zu vermieten. 34127

Näheres P 1, 10, 3. Stod.

R 4, 2 2im. u. Küche an 2. Zeite zu v. 34318

Im neuerbauten Hause R 7, 10 in unmittel. Nähe d. Friedrichsringes sind der 1. Stod mit 3 Zim., Küche u. Zub. u. der 2. Stod mit 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. od. später zu v. 31967

S 6, 2 Friedrichsring, 2. Stod mit Zubeh. hör zu vermieten. 30851

S 6, 3 Ringstr. 2. Stod, 4 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 32448

S 6, 8 2. St. Friedrichsring, 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. 33948

T 2, 6 Part. Wohn. mit oder ohne Pension zu v. 30044

T 2, 6 1 Tr. 5. 1 Zim. u. Küche sof. 3. v. 34326

T 3, 10 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche u. 1 Werk-statt zu verm. 33250

Näheres Hinterhaus 2. Stod.

T 3, 15a 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 32705

T 5, 8 Mehrere Wohnung, a. v. Näheres part. 33213

T 5, 9 Gehaus, 3 Zim. und Küche zu v. 32806

T 5, 1 1. St., 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 34340

T 5, 17 part. 3 Zim. u. Küche zu v. 33593

T 6, 40 2 Zimmer u. Küche zu verm. 33418

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche 3. verm. 33300

T 6, 12 2. Stod, 2 Zim., 4 Zim. u. Küche abgeschl., Seitenb., 2 Zim. u. Küche, abgeschl. sof. zu verm. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 8, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. 3. v. 33792

Näheres U 6, 19.

U 1, 6 2. St., 4 Zim., Küche u. Keller sof. 3. v. 34903

U 1, 18 3. St., 3-4 Zim. u. Part. Wohn., für jedes Geschäft sich geeignet, zu vermieten. 33705

U 4, 18 2. St., 4 Zim., Küche, Keller und Zubeh. bis 15. April zu verm. Näheres im Laden. 32929

U 5, 27 Abgeschl. 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. Näheres Laden. 33939

U 6, 4 dritter Stod, hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. 31011

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 oder 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 33736

B 1, 8 möbl. Zimmer zu v. Näheres Laden. 33929

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 34288

B 5, 14 2 sch. möbl. Part.-Zim., auch Wohn- u. Schlafzimmer zu v. 33822

C 1, 15 möbl. Zimmer zu verm. 33981

C 2, 4 3 Tr. hoch, 1 möbl. Zimmer pr. 1. März zu vermieten. 33267

C 3, 21 22 am Schiller-hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 33788

C 4, 2 3. Stod, schön möbl. Zimmer zu v. 33447

C 4, 20 3. Stod, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 31177

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer pr. März zu v. 33922

D 2, 14 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 33263

D 3, 8 3. St. schön möbl. Zim., auch für einen Lehrling oder Schüler geeignet, mit Pension zu verm. 34182

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 33777

D 6, 13 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 33687

D 7, 21 4. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 34321

E 2, 3 2 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zimmer zu v. 33725

E 3, 5 4. St., 1 möbl. Zim. mer sof. oder auf 1. März zu verm. 33298

E 3, 13 1 Tr., besserer Zim-mercollege gef. 33334

E 4, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 33403

E 8, 10a 1 möbl. Zim. (Partierze) billig zu vermieten. 32022

E 8, 11 4. St. rechts, 1 einf. möbl. Zim. billig zu vermieten. 33790

F 3, 4 einf. möbl. Zim. sof. beziehb. zu v. 33374

F 5, 15 2. St., möbl. Zim. zu verm. 33626

Näheres im Laden.

G 2, 5 am Markt, per 1. April ist 1 hübsch möbl. Zimmer, mit oder ohne Kost preiswürdig zu v. 34318

Zu erfragen F 1, 2, Geiger.

G 2, 11 2. St., 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. zu vermieten. 31365

G 5, 18 3. Stod, 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., 3. v. 33992

G 6, 15 1 sch. möbl. Zim. f. 3. (sch. möbl. Zim. f. 3. v. 34000

Neubau, pr. sof. 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh. u. v. Gr. im 4. St., rechts. 34128

L 18 Zatterfallstraße 24, 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 32008

L 18 Thordorstraße Nr. 3, 1 sch. möbl. Part.-Zim. bei ruh. Familie zu vermieten. Näheres Partierze. 33061

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 33857

M 4, 5 1 schön möbl. Zim. zu verm. 33425

N 1, 2 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 34215

N 2, 9 1 a 3. St., 1 gut 4 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 34044

N 2, 11 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren ober Damen zu verm. 33128

N 4, 15 2 Stod, fein möbl. Zimmer per 1. März zu vermieten. 32445

N 4, 21 1 einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 33506

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu v. 33333

O 6, 3 partierze, 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 33579

O 6, 5 Heibelberger-Str. 2 Stod, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 34063

P 5, 1, 3. Stod rechts, 1 gut möbl. Zimmer an einen soliden jung. Herrn zu vermieten. 34358

P 6, 16 part. 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 33535

Q 2, 13 partierze, 1 möbl. Schlaf-u. Wohnzim. an 1 Herrn zu verm. 34126

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu v. 33502

Q 5, 14 3. St., sch. möbl. Zim. (N. 14) zu v. 33247

R 4, 25 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 33423

S 3, 1 3. St., 1 f. möbl. Zimmer pr. sofort zu vermieten. 33581

S 3, 2 2. St., möbl. Zim. 2 billig zu v. 33447

S 3, 7 3. St., möbl. Zimmer preiswürdig zu v. 33331

S 6, 8 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 33321

T 1, 10 2 Tr., 1 febl. schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 33940

T 2, 6 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer sof. m. od. ohne Pension zu verm. 34325

T 2, 13 2 Tr., 1 febl. möbl. Zim. sof. b. 3. v. 33719

T 3, 15 2. Stod, gut möbl. Zimmer auf die Str. geh., sof. 3. v. 33913

T 4, 1 4. St. links, schön möbl. Zimmer, a. d. Str. sof. f. 12 M. zu verm. 33748

U 1, 9 Redakt. 1 Treppe, Thore links, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 32299

U 1, 17 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 34181

U 4, 16 2. St. rechts, 1 f. möbl. Z. zu v. 33997

U 5, 8 3. Stod, 1 möbl. Zim. zu verm. 33474

U 6, 8 Ringstr. 1. Stod, 1 fein möbl. Zimmer, event. auch 2 Z. zu verm. 33712

Große Wallstadtstr. 18a, 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 32761

Partier

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. (Telephon 73.)



Das Kinderwagengeschäft von Chr. Ihle, Mannheim, D 3, 11 1/2, Fruchtmarkt

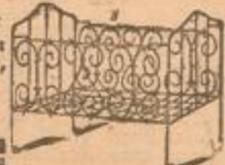
neben Bauhaus Labenburg und Firma Schmolzer & Co.

empfiehlt als Specialität:

Kinderwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber. Kinderbettstellen, Kinderstühle, Kinderpulte, Krankenfahrstühle, Sportwagen, Puppenwagen, Kinderlaufstühle, Babykörbe für Kinderwäsche etc. etc.



Garnierungen, Polsterungen und sonstige Reparaturen, rasch und billig. Größte Ausstellung und Auswahl nur D 3, 11 1/2



Naether's Reform

Abol. Stöckel, geg. d. Hermsdahl, d. Kindes durch Selbsttöten od. Nachlässigkeit der Hofnung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu bemerken, als hoher Stuhl in alle Fahrten, n. prom. Tischverrichtung u. grosem Raum, unerschütterl. Bildersphäre, Abol. Stöckel! Unserer. Nachtgeschütz 81885

Möbelplüsch. glatt und fagenirt, bunt gewebt. Plüsch (Moguttas) wie abgepasste Kameelwägen in folgenden Mustern und Farbneigungen. Plüschdecken in reicher Auswahl. Leinwandplüsch. Wollreiß, Ornat u. Satin zu Decorsations- u. Polsterzwecken vorwiegend in Fabrikspreisen direct an Private. Muster franco gegen franco. E. Weegmann, Blefeld. Umfärbung in eigener Färberei billigt. 84295

Inventur-Ausverkauf.

Bei der stattgehabten Inventur-Aufnahme habe die Preise für einen großen Theil der Lagerbestände in:

Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Tricot-Tailen, Stoff-Blousen, Damen-Unterröcken, Weiße Damen- und Kinderwäsche, Normalwäsche, Weiße, creme und farbige Vorhangstoffe, Wollene Schlafdecken, Tischdecken und Bettdecken, um Bedeutendes herabgesetzt. Ferner stelle zum

Total-Ausverkauf

vorjährige Sommerblousen, Corsets, einzelne Schlaf- und Bettdecken. Reste in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Bettstoffe, weiße Hemden und Vorhangstoffe, weit unter Fabrikpreisen.

P. Guttmann, S 1, 9, Breitestraße.

Posamenten für 84201 Möbel u. Dekoration. Billigste Bezugsquelle. Schnelle Bedienung. Sauberste Ausführung. H. Schlupp, Mannheim, 12 Nr. 2.

Alle Damen-Saararbeiten, wie unsichtbare Scheitel, Stirnpartieen, Locken, Frisettes, Perrücken, Zöpfe, einzelne Theile sowie Neuansarbeiten derselben empfiehlt in reellster Ausführung bei billiger Berechnung. A. Bieger, Coiffeur, 22823 F 3, 13, im Hotel Kaiserhof.

Ich wohne: 84202 Schwejingerstraße 19/21. Karl Diemer, Schneider u. Kleiderreiner. Heirathen aus allen Ständen und Confeffionen. Damen und Herren, die keine Gelegenheit haben, wird ein sicheres Heim geboten. Anmeldung zu jeder Zeit Bureau 84204 N 4, 14, parterre.

Englisch. Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Off. Offerten unt. Nr. 84277 an die Exped. ds. Bl. Junger Kaufmann wünscht per sofort englische Unterrichtsstunden zu nehmen. Off. Offerten unter J. S. 84206 an die Expedition ds. Bl. 84206 Militärspersonen suchen einen tüchtigen Lehrer. 84079 Off. unt. A. B. C. 84079 an die Expedition ds. Blattes. Auf prima zweite Hypothek größeren Betrag zu 4 1/2 % zu vergeben. Offerten u. No. 84324 an die Expedition ds. Bl.

Ein durchaus tüchtiger Rechnungsführer sucht zur Ausübung eines von ihm erlaubten Patentartikels und nebenbei Nähmaschinen- und Fahrradlagers einen Theilhaber (Kaufmann) mit einigem Kapital. Off. unt. Nr. 84116 zur Weiterbeförderung an die Expedition ds. Bl. 84116

Damen-Schneiderin. Pariserin, empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. 83829 T 2, 2, 2. Stock rechts.

Eine alte, alleinstehende Frau sucht liebevolle Aufnahme mit eigenem Bett, bei kleiner Vergütung auf Lebensdauer. 82882 Näheres im Verlag.

Salvator. Deutscher Michel. Samstag, den 3., Sonntag, den 4. und Montag, den 5. März 1894 findet der Original-Salvator-Ausschank statt. Am Freitag findet Samstag punkt 5 Uhr Nachmittags unter klingendem Spiel statt. Sonntag früh 11 Uhr Großer musikalischer Frühshoppen. Nachmittags und Abends Grosse Fest-Concerte unter Abhängung von den dazu geeigneten Liedern. Musik habe ich der Kapelle des Königl. bayer. Jägerbataillons (Schaffenburg) übertragen, unter Leitung ihres musikalisch-humoristischen Corpsführers Herrn Teigel. Am Freitag ist pikant feine Salvator-Würstchen mit edlem Champagnertraut. Im Deutschen Michel. Gott sei Dank! Salvator wieder und erfreut. Zum Ausschank kommt der edle Trank. F. Delp.

Geschäfts-Verlegung. Vom 1. März an befindet sich mein Geschäft O 3, 4, an den Planken im „Kaiser Friedrich“ gegenüber dem Hotel Kaiserhof. Karl Pfund, Waffen-, Munition- und Jagdartikel-Geschäft.

Grosser Hutverkauf zu Fabrikpreisen. Unsere Geschäftslocalitäten befinden sich provisorisch Marktstraße F 2, 4 1/4, der Pfarrkirche und ist Jedermann Gelegenheit geboten, zu staunend billigen Preisen seinen Bedarf zu decken. Der Verkauf zu Fabrikpreisen dauert nur so lange, als wir in diesem Lokale sind. Confirmanten-Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gebrüder Kunkel.

Stahlspäne, prima 4 Pfund 50 Wg. Parquet-Bodenwachs weiss und gelb à 80 u. 100 Wg. Terpentinöl, Verg. Papphanmwolle u. Färben empfiehlt 83997

Wilh. Horn, Bauhausplan. Im Namensticken für Wäsche empfiehlt sich Frau Marie Bollinger, T 1, 1; auch ertheilt jungen Mädchen gründlichen Unterricht im Namensticken und Bestimmen. 83556

Confirmanten - Handschuhe aller Arten in besonders angefertigter Waare zu billigen Preisen neu eingetroffen bei Rud. Hugo Dietrich 83628 N 3, 7/8, Runkelstraße.

Confirmanten - Hüte! Größtes Lager nur solider Qualitäten von 2 Mark an. P 1, 2 Rich. Dippel P 1, 2

Gummi-Schläuche für Gärten und Treibhause, heißes Wasser, Dampf, Gas, Petroleum und sonstige Zwecke, liefert in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen, auch an Private. G. H. Spalding, Gummi-Special-Geschäft für Fabrik-, Branerei- und Kellerei-Bedarfsartikel, R 7 No. 5, vis-à-vis der neuen Realschule. Wiederverkäufer werden gesucht. 84187

Mannheim. Nationaltheater. Gr. Bad. Hof- u. Sonntag, den 4. März 1894. 63. Vorstellung im Abonnement B. Zum ersten Male: Der Pfeifer von Hardt. Romantische Volkoper in 5 Akten. Nach G. Hauff's Lichtenstein-Sage von Dr. Hermann Haas. Musik von Ferd. Langen. - Dirigent: Herr Postkapellmeister Langen. - Regisseur: Herr Knapp. Ulrich, Herzog zu Württemberg Herr Böring. Hans, ein Spielmann, genannt „Der Pfeifer von Hardt“ Herr Knapp. Margarethe, sein Weib Frau Schubert. Bärbel, seine Tochter Frau Berger. Herzog Wilhelm von Bayern Herr Marx. Georg von Sturmfeder, ein fränkischer Ritter Herr Kraus. Dietrich von Kraft, Rathschreiber zu Ulm Herr Kildiger. Bertha von Wehmer, seine Gattin Fel. Tobis. Maria, Gräfin von Lichtenstein Fel. Heindl. Der Reichsmarschall Ulrich Herr Jurek. Ein Ritter des Bayernherzogs Herr Waser jun. Arker Herr Sel. Arker ) Anführer der Bauern Herr Starke I. Arker ) Anführer der Bauern Herr Starke II. Der Hauptmann der Landknechte Herr Hildebrandt. Arker ) Landknecht Herr Schödl. Arker ) Landknecht Herr Peters. Ein junger Mädchen Fel. Schubert. Knechtliche Bauern, Ritter und Knechte der Herzoge zu Württemberg und von Bayern. Rathsherren von Ulm, Landknechte, Bürger, Frauen und Mädchen. Neue Dekorationen: Im 3. Akte: Wohnstube des Pfeifer's von Hardt. Im 4. Akte: Vor dem Schlosse Lichtenstein. In der Rehehölle. Entworfen von technischem Director Herrn D. Kauer und ausgeführt von Herrn Hoftheatermaler Kemmler. Zwischen dem dritten und vierten Akte findet eine größere Pause statt. Kassenöffn. 5 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Große Preise. Montag, 5. März 1894. 64. Vorstellung im Abonnement B. Der Pfennigreiter. Schauspiel in vier Akten von G. von Wald-Redwitz und G. Eawerky. Anfang 7 Uhr.